

Nr. 02-2018

Für unsere Mitarbeitenden  
post.ch/online-zeitung

POST

Senden und Empfangen – Seite 20

Thomas Iff

# Glückskäfer für zufriedene Kunden

Schwerpunkt – Seiten 8-11

Bilanz und Ausblick  
in turbulenten Zeiten

Leute – Seite 31

Staunen über  
die Lernenden

**DIE POST** 

# In die Zukunft blicken



Es sind für uns alle keine einfachen Zeiten – nicht nur wegen der Turbulenzen rund um die Geschehnisse bei der PostAuto AG. Aber genauso wie die verschiedenen Untersuchungen absolute Transparenz beim PostAuto-Thema schaffen müssen – genauso müssen wir dafür sorgen, dass wir unseren Betrieb mit unseren 60 000 Mitarbeitenden und für unsere Kundinnen und Kunden Tag für Tag weiterführen – und Tag für Tag weiterentwickeln.

Dank unserer Transformationsstrategie haben wir unsere führende Marktposition nicht nur verteidigt, sondern erfolgreich ausgebaut. Das zeigt sich nun wieder im Finanzergebnis.

**«Behaupten können wir uns nur, wenn wir wettbewerbsfähig bleiben.»**

Das gute Jahresergebnis darf jedoch nicht über den allgemeinen Trend hinwegtäuschen, dass die Menge adressierter Briefe nach wie vor ab- und der Druck auf die Preise im Logistikmarkt weiter zunimmt. Dazu schrumpfen bei PostFinance die Zinserträge wegen der anhaltenden Tiefzinssituation. Behaupten können wir uns also nur, wenn wir wettbewerbsfähig bleiben und uns weiterentwickeln.

Wettbewerbsfähig bleiben heisst unter anderem, dass wir auch künftig in neue Produkte, Dienstleistungen und Anlagen investieren. Wir bleiben fit und haben deshalb allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken – trotz schwieriger Zeiten.

Susanne Ruoff, Konzernleiterin



8

## Schwerpunkt Gutes Ergebnis

Trotz der aktuellen Situation bei PostAuto und trotz tieferem Gewinn weist die Post ein gutes Finanzergebnis aus.

### Aktuell

**5 Lohnverhandlungen:  
1 Prozent mehr Lohn**

### Senden und Empfangen

**13 TommyTalk:  
Face-to-Face mit dem  
Leiter PostNetz**

**14 Strategie PostMail:  
die vier Säulen**

### Porträt

**28 Thomas Wahlen,  
erster Ingenieur-Trainee  
der Post**





## Aktuell

**4 Auf dem Prüfstand**

Eine unabhängige Untersuchungskommission soll die Sachlage und Verantwortlichkeiten klären rund um die unrechtmässige Buchungspraxis bei PostAuto.

## Reportage

**31 Eine Woche auf Schritt und Tritt**

Diana Gashi, Detailhandelslernende, gewährt der angehenden Lehrerin Lorena Seifritz während einer Woche Einblick in die duale Berufsbildung.



## Senden und Empfangen

**Post trotz Tiefschnee**

Edith Lengen, Zustellerin in Zermatt, über ihre besonderen Tage in Unmengen Schnee am Fusse des Matterhorns.

**18**

## Senden und Empfangen

**Die 40 grössten Kunden im Fokus**

Wie Michael Roth, Leiter Corporate Account Organisation (CAO), und sein Team für und mit den 40 Top-Kunden neue Lösungen entwickeln.

## Leute

**34 Ein Jahrhundert**

Hans Ruch konnte Anfang März seinen 100. Geburtstag feiern. Dass er 1939 zur Post kam, war notgedrungen. Trotzdem blieb er dem Unternehmen über 40 Jahre treu verbunden.

## Mein Ding

**40 Faszination Airbrush**

Mit seiner Airbrush-Pistole zaubert Bruno Wanner die verblüffendsten Objekte auf WC-Deckel, Motorhauben und Co.

# Harte Zeiten für gelbe Klasse

**Pünktlich, treu, zuverlässig: So kennt die Schweiz ihre Postautos. Jetzt wird ihr guter Ruf auf eine harte Probe gestellt.**



**Text:** Fredy Gasser

Sicher steuern die über 3300 Postauto-Chauffeure ihre Fahrzeuge auch durch winterliche Verhältnisse und bringen ihre Fahrgäste ans Ziel. Dafür steht der Leitspruch «Postauto – die gelbe Klasse». Doch diesen Winter durchläuft PostAuto Schweiz harte Zeiten. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat im Rahmen der Leistungsverrechnungen von PostAuto eine unrechtmässige Buchungspraxis festgestellt. Um den Sachverhalt detailliert zu klären, startete die Postführung im November 2017 unverzüglich eine Untersuchung.

Postauto hatte von 2007 bis 2015 eine unrechtmässige Buchungspraxis verfolgt und deshalb zu hohe Abgeltungen der im Öffentlichen Verkehr erbrachten Dienstleis-

tungen erhalten. Der Verwaltungsratspräsident der Post, Urs Schwaller, hat für die lückenlose Aufklärung des Sachverhalts und der Verantwortlichkeiten eine Taskforce mit unabhängigen Experten geschaffen.

PostAuto wird interimistisch von Thomas Baur geführt, dem Leiter PostNetz und Mitglied der Konzernleitung (siehe Interview auf dieser Seite). Ihm wird ein Führungsteam mit internen und externen Experten zur Seite gestellt, um das operative Geschäft sowie die ordnungsgemässe Umsetzung sämtlicher beschlossener Massnahmen zu gewährleisten. So, dass die Postauto-Chauffeure ihre Passagiere auch in diesen Zeiten sicher an deren Fahrziel bringen.

## «Wir müssen jetzt zusammenstehen»

PostNetz-Chef Thomas Baur (53) leitet seit einem Monat interimistisch auch PostAuto. Wie schafft er das?

**Interview:**  
Katharina Merkle  
**Foto:** Marc Wetli

**Sie sind ein versierter Logistiker, aber kein ÖV-Urgestein. Wie wollen Sie PostAuto in der aktuellen Krise wieder auf Kurs zu bringen?**

Tatsächlich muss ich mich noch an Begriffe wie «Abgeltungen» oder «Direkter Verkehr» gewöhnen. Ich lerne – hoffentlich – jeden Tag dazu und finde das auch spannend. Es kommt aber weniger auf mein ÖV-Wissen als auf mein Gespür an, wie man in dieser Umbruchsituation auf Menschen zugeht, Dinge unpackt und vorwärtsbringt. Meine wichtigste Aufgabe ist es, intern und extern Vertrauen aufzubauen. Die ÖV-Kompetenz bringen die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung PostAuto ein. Sie sind weiterhin für die operative Geschäftsführung zuständig.

**Wie bringen Sie gleich zwei Topmanagement-Jobs unter einen Hut?**

Wenn irgendwo eine Lawine niedergeht oder ein Betriebsgebäude unter Wasser steht, arbeiten unsere Mitarbeitenden die Nacht durch. Das ist für sie eine

Selbstverständlichkeit. Für mich auch. Es war ein Bauchentscheid, diese Aufgabe anzunehmen. Wir müssen jetzt zusammenstehen, und da bin ich gerne zur Stelle. Aber klar: Dies ist kein Dauerzustand, sondern nur für ein paar Monate.

**PostAuto wurde über Nacht vom Paulus zum Saulus. Bei den Mitarbeitenden und in der Bevölkerung herrscht grosse Betroffenheit. Lässt sich der ehemals glänzende Ruf der gelben Klasse je wieder reparieren?**

Im Jahresrückblick der Tagesschau und wohl auch in den Geschichtsbüchern wird diese Krise ein Thema sein. Doch PostAuto ist eine starke Institution mit einem 112 Jahre alten Fundament. Unser Betrieb läuft weiter. 3300 Fahrerinnen und Fahrer bringen mit den 2300 Postautos täglich über 400 000 Menschen an ihr Ziel. Zuverlässig und freundlich wie eh und je. Das ist sehr viel, auf dem können wir aufbauen.



Lohnverhandlungen Post 2018

# Sozialpartner einig: 1 Prozent mehr Lohn

**Die Verhandlungsdelegationen der Post CH AG, der Gewerkschaft syndicom sowie des Personalverbands transfair haben sich auf die Lohnmassnahmen 2018 geeinigt. Davon profitieren rund 27 500 Mitarbeitende im Gesamtarbeitsvertrag Post (GAV).**

Text: François Furer

Grundsätzlich ist eine Lohnerhöhung abhängig von der Lage des Mitarbeitenden im Lohnband, der Personalbeurteilung und der persönlichen Leistung. Nach drei Verhandlungsrunden haben sich die Delegationen für das Jahr 2018 auf folgende Lohnmassnahmen geeinigt:

#### Mitarbeitende innerhalb des Lohnbandes

1 Prozent der Lohnsumme wird für nachhaltige Lohnmassnahmen für die Mitarbeitenden innerhalb des Lohnbandes eingesetzt. Zusätzlich erhalten sie mit dem Aprillohn eine Einmalzahlung von 350 Franken (pro rata Beschäftigungsgrad).

#### Mitarbeitende über dem Lohnband

Mitarbeitende, die sich über dem jeweiligen Lohnband befinden, erhalten eine Einmalzahlung von 600 Franken (pro rata Beschäftigungsgrad), da sie nicht von individuellen Lohnerhöhungen profitieren.

Die wirtschaftliche Situation der Post CH AG, die Lage auf dem Arbeitsmarkt, die Vergleiche mit Konkurrenzunternehmen sowie die Entwicklung der Lebenshaltungskosten (Teuerung) sind Kriterien, die bei den jährlichen Lohnverhandlungen der Sozialpartner Post, syndicom und transfair als Grundlage dienen.

#### Ratifizierung und weitere Lohnverhandlungen bei Konzerngesellschaften

Die verhandelten Massnahmen betreffen die rund 27 500 Mitarbeitenden der Post CH AG, die nach Gesamtarbeits-



vertrag Post angestellt sind. Die Entscheidungsgremien der Post, transfair und syndicom müssen das Ergebnis der Verhandlungen noch gutheissen. Dies sind der Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG sowie bei syndicom und transfair die zuständigen Organe. Die Verhandlungen für das Personal der PostFinance AG, der PostAuto AG sowie für das Personal der Post Immobilien Management und Services AG, der SecurePost AG, der Swiss Post Solutions AG und der PostLogistics AG sind noch im Gang.

#### Neue Lohnsystematik

Ab diesem Jahr wird das vereinbarte Prozent der Lohnsumme für die Lohnmassnahmen neu verteilt. Grundsätzlich sollen Mitarbeitende mit einem tieferen Lohn von einer grösseren Lohnerhöhung profitieren können. Die grössten Änderungen sind:

- Mitarbeitende in den unteren drei Vierteln des jeweiligen Lohnbandes profitieren von einer garantierten Lohnerhöhung, sofern sie eine Personalbeurteilung von insgesamt mindestens «gut erfüllt» erreichen. Zusätzlich ist auch noch eine individuelle Honorierung je nach Leistung möglich.
- Mitarbeitende, deren Lohn sich im obersten Viertel des Lohnbandes befindet, können bei guter Leistung nach wie vor von Lohnerhöhungen profitieren, diese sind aber nicht garantiert.

## Postorama 2018 – Einladung zum Austausch

Die Schweiz befindet sich im Wandel. Digitalisierung, Automatisierung und Mobilität sind starke Treiber für Veränderungen in unserer Gesellschaft und für jeden Einzelnen. Dabei eröffnen neue Technologien ungeahnte Potenziale für Unternehmen. Aber was bedeutet dieser Wandel für die Post, ihre Produkte und Berufsbilder? Was braucht es, um innovativ und rentabel zu bleiben und gleichzeitig den Service-public-Auftrag zu erfüllen? Was heisst das für uns als Mitarbeitende? Susanne Ruoff gibt einen Ausblick und freut sich zusammen mit Mitgliedern der Konzernleitung auf den Austausch mit Ihnen. (av)

Anmeldungen per Antwortalon der Einladung, via QR-Code oder online auf [postorama.post.ch](http://postorama.post.ch)

St. Gallen, 26. April  
Spiez, 15. Mai  
Lausanne, 19. Juni  
Bern, 27. Juni  
Solothurn, 14. August  
Luzern, 22. August  
Zürich, 5. September  
Sitten, 20. September

Chur, 27. September  
Tessin, 14. November



# 100.



## Der 100. My Post 24-Automat

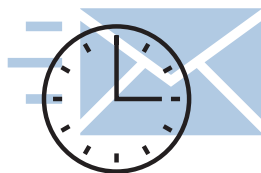
Die Post eröffnete am Freitag, 9. März, den 100. My Post 24-Automaten schweizweit. Er steht an der Frankenstrasse 1 in Bern-Bümpliz. Mit 172 Fächern ist es der bisher grösste Paketautomat. Rund um die Uhr können Sendungen entgegengenommen oder verschickt werden. Den ersten My Post 24-Automaten hat die Post Ende 2013 in Betrieb genommen.



## Post sammelt Waren für Heilsarmee

**Die Post testete im vergangenen Herbst einen Abholdienst von Brocki-Waren. Mit Erfolg, wie die Auswertung des Pilotprojekts zeigt.**

In Zusammenarbeit mit der Heilsarmee **brocki.ch** hat die Post im November 2017 in der Region Zürich Tragtaschen an Privathaushalte verteilt. Sie konnten mit Waren – Kleidern, Schuhen, Medien, Haushaltsgegenständen – gefüllt und beim Hausbriefkasten deponiert werden. Insgesamt wurden 375 Taschen eingesammelt. Dank diesem erfreulichen Ergebnis ist im Frühling 2018 ein weiteres Projekt geplant.



## Briefe und Pakete zuverlässig geliefert

97,6 Prozent der A-Post-Briefe und 99 Prozent der B-Post-Briefe landeten 2017 pünktlich in den Briefkästen der Kunden. Bei den Paketen kamen 96 Prozent aller PostPac-Priority- und 97,5 Prozent aller PostPac-Economy-Sendungen rechtzeitig an. Damit übertrifft die Post erneut die Vorgaben der Postgesetzgebung und bestätigt ihren internationalen Spitzenplatz bei der Pünktlichkeit der Zustellungen.



### Herzstück der Briefverarbeitung live erleben

Exklusiv für Postmitarbeitende gibt es auch 2018 in den drei Briefzentren Eclépens, Härkingen und Zürich-Mülligen wieder geführte Besichtigungen. Sie dauern rund zwei Stunden und sind kostenlos. Die drei Briefzentren bilden das Herzstück der Briefverarbeitung. Anmelden via LMS (HR-Portal).



### GP von Bern am 19. Mai 2018

Vorbei an Bundeshaus, Bärengraben und Zytglogge durch den Dählhölzliwald und nicht zuletzt mitten durch die Berner Altstadt, das ist der Grand Prix von Bern. Über 30 000 Laufbegeisterte und 100 000 Zuschauer sorgen für eine unvergleichliche Stimmung in den Strassen der Hauptstadt.

Postmitarbeitende profitieren von der Aktion Breitensport.

[www.postactivity.ch](http://www.postactivity.ch)



## Erweitern Sie Ihr Wissen

Weiterbildung ist wichtig, wenn Sie sich beruflich und persönlich weiterentwickeln möchten. Das «Bildungsportal – externe Aus- und Weiterbildung» bietet eine Datenbank von schweizweiten Weiterbildungsangeboten und Lehrgängen. Postmitarbeitende haben die Möglichkeit, sich über Weiterbildungen beraten zu lassen, und profitieren von verschiedenen Rabatten auf Kurskosten. Zusätzlich stehen vielseitige Informationen zur schweizerischen Bildungslandschaft sowie Entscheidungshilfen zur Wahl der passenden Weiterbildung zur Verfügung. Infos und ein Anmeldeformular finden Sie auf der Intranetseite [pww.post.ch/bildungsportal](http://pww.post.ch/bildungsportal). Postmitarbeitende ohne Zugang zum Intranet können die Login-Daten für das «Bildungsportal – externe Aus- und Weiterbildung» bei ihren Vorgesetzten oder bei der HR-Beratung anfordern.

# PostAuto beeinflusst das Konzernergebnis 2017

Trotz der aktuellen Situation bei PostAuto und einem tieferen Gewinn kann sich die Post behaupten. Das Betriebsergebnis lag im letzten Jahr bei 630 Millionen Franken. Dies sind 74 Millionen Franken weniger als im Vorjahr. Der Betriebsertrag sank auf 7987 Millionen Franken. Dennoch kann die Post in ihrem Kerngeschäft einen Gewinn ausweisen.







Im Berichtsjahr 2017 hat die Schweizerische Post 420 Millionen Franken Gewinn erwirtschaftet. Im Vorjahr waren es noch 558 Millionen Franken. «Natürlich hat die Situation bei PostAuto auch Auswirkungen auf das Finanzergebnis», sagte Susanne Ruoff, Konzernleiterin der Post, an der Bilanzmedienkonferenz vom 8. März. Wie die Post bereits angekündigt habe, erhalten Bund und Kantone den Betrag von 78,3 Millionen Franken zurück, den PostAuto durch die unrechtmässigen Abgeltungen erhalten hatte. Das Marktumfeld für den Post-Konzern bleibt herausfordernd. Die Mengen der adressierten Briefe sinken, der Preisdruck im Logistikmarkt nimmt zu und das Geschäft am Schalter geht weiter zurück. Trotzdem konnte sowohl im Brief- wie auch im Paketmarkt das Ergebnis verbessert werden.

#### Hohe Qualität

«Die Post als Ganzes unter Generalverdacht zu stellen, ist definitiv nicht gerechtfertigt. Vor allem auch gegenüber unseren rund 60 000 Mitarbeitenden, die tagtäglich eine tolle Arbeitsleistung erbringen», erklärt Alex Glanzmann, Finanzchef der Post, im Interview (auf der Folgeseite). Das Unternehmen weise eine sehr hohe Qualität in der Finanzberichterstattung aus und werde jährlich von verschiedensten Aufsichts- und Prüfbehörden untersucht. Die unrechtmässige Buchungspraxis bei PostAuto hat in der Öffentlichkeit heftige

Diskussionen ausgelöst und seitens Medien, Politik und Gewerkschaften wurde der Vorwurf laut, die Post habe auch bei der Berechnung des Defizits von PostNetz «geschummelt». Post wolle so Schliessungen oder Umwandlungen von Filialen rechtfertigen. Angekreidet wird der Post, dass sie für das Netz bis 2016 jedes Jahr ein Defizit von rund 100 Millionen Franken ausgewiesen habe, 2017 jedoch plötzlich 190 Millionen Franken.

#### PostNetz: Mehr Kostentransparenz

Mit der finanziellen Führung schafft Post-Netz Transparenz darüber, wo der Bereich steht und wohin es noch gehen soll. Post-Netz soll motiviert sein, sich gut und nachhaltig zu entwickeln. Das Ziel ist ein moderneres, kostengünstigeres und für den Kunden besseres Postnetz. Nicht zuletzt aber auch attraktive Arbeitsplätze. Gleichzeitig sollen Anreize im Verkauf geschaffen werden. PostNetz soll wirtschaftlicher werden und die Unrentabilität zumindest verringert werden. PostMail und PostLogistics sollen nicht mit den hohen Kosten des aktuellen Netzes belastet werden und einen Anreiz haben, das Netz auch zu nutzen. Deshalb werden ihnen die prognostizierten Kosten des künftigen Netzes verrechnet.

Die letzten Wochen haben viel Neues und auch Unerwartetes gebracht. Das geht auch an den Mitarbeitenden nicht spurlos vorbei. «Ich bin mir bewusst, dass unsere Mitarbeitenden momentan mit harter Kritik konfrontiert sind – vor allem an der Kundenfront», sagt Konzernleiterin Susanne Ruoff. Die Turbulenzen rund um PostAuto dürften aber nicht dazu führen, dass Mitarbeitende deswegen verunglimpft würden. «Unsere Mitarbeitenden sind der Schlüssel zum Erfolg», betont Ruoff. «Sie geben täglich ihr Bestes für unsere Kunden». (sg/ge/ff/mt)

Das Jahresergebnis der Schweizerischen Post online: [www.post.ch/geschaeftsbericht](http://www.post.ch/geschaeftsbericht)

## Wichtige Kennzahlen

**7987 Mio.**

Franken beträgt der unter dem Vorjahreswert liegende **Betriebsertrag**.

**420 Mio.**

Franken beträgt der gegenüber dem Vorjahr gesunkene **Konzerngewinn**.

**81 Punkte**

Der Indexwert für das **Personalengagement** zeugt von motivierten und leistungsbeherzten Mitarbeitenden.

**Über 19%**

**CO<sub>2</sub>-Effizienzsteigerung** gegenüber 2010 hat die Post bis Ende 2017 erreicht.

**83 Punkte**

Die **Kundenzufriedenheit** ist weiterhin auf hohem Niveau.

**59 369**

Mitarbeitende zählt der unter dem Vorjahreswert liegende **Personalbestand**.



# «Die Post unter Generalverdacht zu stellen, ist nicht gerechtfertigt»

420 Millionen Franken Gewinn hat die Post im Berichtsjahr 2017 erwirtschaftet. Doch das gute Jahresergebnis wird überschattet von den negativen PostAuto-Schlagzeilen der letzten Wochen. Dies werde der Post als Ganzes aber nicht gerecht, betont Finanzchef Alex Glanzmann.

Interview: Fredy Gasser  
Foto: Marc Wetli

**Eigentlich könnten Sie sich über ein – einmal mehr – sehr solides Jahresergebnis der Post freuen. Wären da nicht die Turbulenzen bei der PostAuto AG.**

Das ist in der Tat so. Allerdings darf dies nicht das Gesamte überschatten und alles in Frage stellen, was die Post im Jahr 2017 erreicht und erwirtschaftet hat. Insofern ist es jetzt sehr wichtig, alles richtig einzuordnen.

**Wie wirken sich die Rückzahlungen der zu viel bezogenen Abgeltungen von PostAuto an Bund und Kantone auf das Gesamtergebnis aus?**

Der Betrag von rund 78 Millionen Franken wird unmittelbar in das Ergebnis von PostAuto einfließen. Für die Periode 2016–2017 herrscht diesbezüglich noch

keine Einigkeit; da sind wir mit dem Bundesamt für Verkehr BAV über die korrekte Abrechnungsmethode noch im Austausch, haben aber bereits eine entsprechende Rückstellung von 30 Millionen Franken berücksichtigt, die aber im Rahmen der anstehenden Besprechungen noch definitiv geklärt wird.

**«Was bei PostAuto passiert ist, darf sich nicht wiederholen. Wir müssen und werden die nötigen Lehren ziehen.»**

**Und was heisst das für PostAuto selbst?**

Die PostAuto AG wird ein negatives Ergebnis von 69 Millionen Franken erzielen, weil all diese Rückführungsbeträge in ihr Gesamtergebnis einfließen.

**Rechnen Sie in den kommenden Jahren mit weiteren Rückforderungen?**

Die Untersuchungen laufen. Und wir sind in diesen Wochen dabei, zusammen mit dem BAV eine neue Vereinbarung für die Transferzahlungen auszuarbeiten, also konkret die Frage zu klären, wie künftig die bei PostAuto bestellten Leistungen entschädigt werden. Ich will hier zeitnah eine Klärung. Steht diese neue Vereinbarung, dann verfügen alle Beteiligten wieder über eine saubere Grundlage.

**Was braucht es sonst noch?**

Es wäre sehr wichtig, dass wieder mehr Ruhe einkehrt. Im Moment steht die Post ja fast schon unter Generalverdacht. Einiges wird momentan pauschal und

grundlos in Frage gestellt, was der Post nicht gerecht wird. Wir werden jährlich von verschiedensten Aufsichts- und Prüfbehörden untersucht, wir haben eine sehr hohe Qualität in der Finanzberichterstattung – das wird uns übrigens auch so attestiert. Was bei PostAuto passiert ist, darf sich nicht wiederholen. Daraus müssen und werden wir die nötigen Lehren ziehen. Aber die Post als Ganzes unter Generalverdacht zu stellen, ist definitiv nicht gerechtfertigt. Vor allem auch nicht gegenüber unseren rund 60 000 Mitarbeitenden, die tagtäglich eine tolle Arbeit leisten.

**Was ist mit der Diskussion um den Umbau des Postnetzes – ein Bereich, der notabene sein Jahresergebnis verbessern konnte?**

Das Ergebnis von PostNetz freut mich sehr, alle PostNetz-Mitarbeitenden verdienen dafür ein grosses Dankeschön für ihre Leistung. Es zeigt aber auch, dass sich die Ziele und Vorhaben des Netzbbaus im Ergebnis niederschlagen. Und es zeigt: Nichtstun ist definitiv keine Option. Nach wie vor sinken die Mengen am Schalter deutlich und die Kundenbedürfnisse ändern sich. Wenn wir da nicht reagieren, steigen die Defizite im Postnetz wieder an.

**Aber könnte man den Umbau des Poststellennetzes nicht langsamer vorantreiben?**

Wichtig ist, dass der Umbau in einem Dialog mit den einzelnen Partnern geschieht, um gute und zukunftsorientierte Lösungen zu finden. Dafür nehmen wir uns die Zeit. Wie schon erwähnt, geht es beim Postnetz-Umbau vor allem aber darum, auf die sinkenden Mengen und veränderten Kundenbedürfnisse zu reagieren. Dies mit einem guten Mix aus modernen Zugangspunkten und zusätzlichen Dienstleistungen. Ein Hinausschieben löst die Problematik nicht.

**Insgesamt hat die Post in den letzten Jahren solide Gewinne ausgewiesen. Im Berichtsjahr 2017 ist er von 558 auf 420 Millionen Franken gesunken – liegt das vor allem an PostAuto?**

PostAuto ist sicher ein markanter Grund. Dazu kommen weitere Einmal-Effekte: Rückstellungen für Restrukturierungen etwa und beispielsweise die zusätzliche Finanzierung von Überbrückungsrenten. Die 420 Millionen Gewinn erachte ich unter den aktuellen Umständen als ein gutes Resultat.



**«Eine erfolgreiche Post ist ein Gewinn für den Eigner, die Kunden und die Mitarbeitenden.»**

Alex Glanzmann,  
Leiter Finanzen

#### **Was heisst «gutes Resultat» konkret?**

Im Ganzen können wir als Post zufrieden sein, obwohl der grundsätzliche Druck gross ist. Wegen der allgemeinen Zinslage hat PostFinance einen um 117 Millionen Franken tieferen Zinsertrag. Die Briefmengen sind im letzten Jahr um weitere 4,2 Prozent gesunken. Dazu der Rückgang am Schalter im Zahlungsverkehr (minus 6,5 Prozent) und bei den logistischen Produkten. Es herrscht also viel Druck auf die wesentlichen Werttreiber der Post. Allein nur diese Verluste auszugleichen und das Ergebnis stabil zu halten, ist eine enorme Herausforderung. Aber gerade PostNetz und PostMail zeigen, dass sie mit dem Druck gut umgehen und mit ihren Massnahmen den Rückgang kompensieren können. PostFinance ist und bleibt ein wichtiger Pfeiler unseres Ergebnisses, und PostLogistics und SPS entwickeln sich sehr erfreulich.

#### **Wo wird die Post in nächster Zeit am meisten investieren?**

Einerseits müssen wir kontinuierlich Fahrzeuge, Gebäude und Anlagen unterhalten und ersetzen. Dazu kommen Investitionen in die Zukunft, beispielsweise bei PostLogistics: Aufgrund der weiter wachsenden Paketmenge und einem steigenden Anteil an Priority-Sendungen investieren wir bis 2020 150 Millionen Franken in den Bau dreier regionaler Paketverarbeitungszentren, um nicht an unsere Kapazitätsgrenzen zu stossen.

#### **Muss die Post eigentlich jährlich einen dreistelligen Millionenbetrag Gewinn machen?**

Ein Unternehmen, das sich nach Gewinn orientiert, funktioniert anders als eine Verwaltungsorganisation. Als die damalige PTT aufgeteilt wurde, schrieb die Post ein sehr hohes Defizit. Heute ist die Post ein innovatives und rentables Unternehmen, das eigenwirtschaftlich seine Grundversorgungsaufträge erfüllt – und dies notabene bei einer nachweislich hohen Kundenzufriedenheit. Zusätzlich können wir dem Eigner, also dem Bund, einmal mehr 200 Millionen Franken an Dividende ausbezahlen. Gewinne gaben unternehmerischen Spielraum für Investitionen in die Zukunft, wie zum Beispiel die angesprochenen Paketverarbeitungszentren, aber auch für ausserordentliche Investitionen, wie beispielsweise 2017 den hohen Sanierungsbeitrag, der in die Pensionskasse floss. Eine erfolgreiche Post ist ein Gewinn für den Eigner, die Kunden und die Mitarbeitenden. Und diese Erfolgsgeschichte wollen wir trotz der aktuell schwierigen Situation weiterführen.

**«Das Ergebnis von PostNetz zeigt: Nichtstun ist definitiv keine Option.»**

## Tausende reisten zu Cologna, Holdener und Co.

Zum Jahreswechsel und im Januar gibt sich die Wintersport-Weltelite in der Lenzerheide jeweils die Klinke in die Hand. PostAuto chauffierte die Besucher sowohl zur Tour de Ski, als auch zum Weltcuprennen der Frauen.

Text: Kurt Willi

Vom 30. Dezember 2017 bis 1. Januar 2018 traf sich in Lenzerheide die Langlaufelite zum Auftakt der FIS Tour de Ski 2018. Mit Sprint, Einzelstart und Verfolgung fanden dort die ersten drei Etappen der Tour statt. Anschliessend ging die Tour de Ski in Oberstdorf und Val di Fiemme weiter – und der Bündner Dario Cologna siegte souverän. Bei den Frauen gewann Landsfrau Laurien Van der Graaff im Sprint – die Lenzerheide verwandelte sich in eine Schweizer Festhütte.

PostAuto war für die Zu- und Wegführung der 15 000 Zuschauer mit sieben Fahrzeugen im Shuttlebetrieb von Valbella und

Lantsch in die Biathlon-Arena unterwegs. Auch auf den Zubringerlinien wurden den Fahrgästen halbstündliche Verbindungen angeboten.

Vom 26. bis 28. Januar gastierte dann mit dem Audi FIS Ski Weltcup die Weltspitze der alpinen Rennfahrerinnen für drei

Wettkämpfe in der Lenzerheide. Über 10 000 Besucher verfolgten während drei Tagen in Parpan die alpine Kombination (Super-G und Slalom), den Slalom und den Riesenslalom und waren dabei, als Wendy Holdener in der alpinen Kombination den Sieg holte. Mit sieben Fahrzeugen sorgte PostAuto für den kostenlosen Weltcup-Shuttle. Sie zirkulierten teils im 20-Minuten-Takt. Mit dem Nachtbus war auch die komfortable Heimkehr bis 1.30 Uhr sichergestellt.



## Samsung-Handys für das Kontrollpersonal

Alle 80 Ticketkontrolleurinnen und -kontrolleure von PostAuto erhalten handliche und leichte Geräte. Die ersten Erfahrungen sind sehr gut. Im Gegensatz zum Vorgängermodell, bei dem es Startschwierigkeiten gab.



PostAuto beschäftigt schweizweit um die 80 Ticketkontrolleure. Sie sind für PostAuto selbst, aber auch für andere Transportunternehmen unterwegs. Als 2014 der SwissPass eingeführt wurde, änderte auch das Kontrollgerät. PA 700 hiess diese erste Generation von Geräten, mit denen die SwissPass-Daten des Fahrgasts abgerufen werden. Nun werden die Kontrolleure mit der neuesten Gerätegeneration ausgestattet. Es ist ein Samsung Galaxy S8, ein gewöhnliches Smartphone also. Bei diesem lassen sich unter anderem Updates viel schneller installieren als beim Vorgängermodell. Es ist zudem leicht und handlich und via Bluetooth

mit einem kleinen Drucker verbunden. Im November haben die ersten Mitarbeitenden dieses Gerät erhalten, bis Ende März sollte der Rollout beendet sein.

«Das neue Kontrollgerät erweist sich in der Praxis als sehr stabil. Ich erhalte nicht nur gute, sondern regelrecht begeisterte Rückmeldungen von den Kollegen an der Front», sagt Hansueli Frehner, Leiter Vertrieb der PostAuto-Region Zürich. Beim Vorgängermodell tönnte dies noch anders. Die technischen Schwierigkeiten, die es anfänglich bei der Kontrolle des SwissPass gab, gerieten immer wieder in die Schlagzeilen. (kle)



PostNetz-Leiter Thomas Baur im Gespräch mit Mitarbeitenden

# TommyTalk: Face-to-Face mit dem Leiter PostNetz

**Es sei ihm ein Anliegen, dass die Leute mit einem guten Gefühl nach Hause gehen. Mit diesen Worten eröffnete Thomas Baur, Leiter PostNetz, am 6. Februar den TommyTalk in Thun. Es war der zweite von zwölf Dialoganlässen für die Mitarbeitenden von PostNetz, die bis Ende Juni in der ganzen Schweiz stattfinden.**

**Text:** Gabriel Ehrbar

Man spürt es sofort: Der Dialog mit den Mitarbeitenden und die Menschen selbst liegen Thomas Baur am Herzen. Sich darüber austauschen, was bewegt, erklären, warum wir was tun, Zuversicht schaffen: darum gehts. Deshalb auch Stühle, die in einem Kreis angeordnet sind. Der Kreis vermittelt Nähe, es gibt kein Oben und Unten, kein Vorne und Hinten. Der zentrale Raum in der Mitte sorgt für eine natürliche Bühne. Hier wirkt der Leiter Post-Netz: authentisch, offen, glaubwürdig.

**«Mir ist es wichtig, nahe bei den Mitarbeitenden zu sein.»**

Thomas Baur

Grosses Lob gleich zu Beginn: «Wir hatten 2017 ein erfolgreiches Jahr, besser als geplant», so Baur, «die Kundenzufriedenheitswerte sind top und wir wissen, wo wir hinwollen.» Also alle Ampeln auf Grün? Nicht ganz. Viele Mitarbeitende seien verunsichert und hätten Angst, sagt Baur. «Mir ist es deshalb wichtig, nahe bei den Leuten zu sein, sie auf unsere Reise mitzunehmen, ihnen Perspektiven zu bieten.» Das gelinge nicht mit ein paar schönen Folien, netten Berichten oder nur einem Blog. «Wir müssen zuhören, diskutieren und reagieren – und zwar Face-to-Face.»

## **Provokative Thesen und angeregte Diskussion**

Genau das tut er dann auch. Einfach verständlich, nachvollziehbar – und immer wieder mit anschaulichen Anek-

doten ausgeschmückt – wirft er bewusst provokative Thesen in die Runde, die später in Gruppenarbeiten aufgenommen und am Schluss im Kreis diskutiert werden: Wie gross werden die Teams in den Filialen künftig sein? Was habe ich bei PostNetz für eine Perspektive? Welchen Wert hat die Beratung? Wie und womit verdienen wir künftig unser Geld? Warum bilden wir mehr Lernende aus, als wir nach Abschluss ihrer Ausbildung engagieren können? Auf viele Fragen hat er Antworten, andere bleiben noch offen. Naheliegend, denn die Strategie 2017–2020 des Konzernbereichs PostNetz hat eben erst richtig Fahrt aufgenommen. Vieles wird sich in den kommenden Monaten weiter konkretisieren und klären – nicht zuletzt auch dank der Inputs aus den TommyTalks, die Thomas Baur auch in der Geschäftsleitung PostNetz thematisiert. Zweifellos: In Thun ist der Funke zwischen Mitarbeitenden und Chef gesprungen. Das verdeutlicht die Aussage eines Teilnehmers nach dem Anlass: «Da gab es keine schönen Worthülsen und Wortklaubereien. Nein, da wurde im richtigen Buezer-Deutsch Klartext gesprochen.» Genau: Am Ende hatte man das Gefühl, so mancher oder manche der 108 Anwesenden hätte am liebsten die Ärmel hochgekrempt und die Zukunft gleich angepackt.

[www.post.ch/tommytalk](http://www.post.ch/tommytalk)

# Sendungen noch effizienter aufbereiten

**Mit der Strategie 2017–2020 hat PostMail die Basis für den zukünftigen Erfolg gelegt. Um für die Kunden weiterhin Höchstleistungen zu erbringen, ist unter anderem die Optimierung der Logistik entscheidend. Die schweizweite Einführung von neuen Prozessen bei der Sendungsaufbereitung (SAB) ab Mitte März 2018 wird PostMail dabei helfen, dies zu erreichen.**

**Text:** Mathias Forny  
**Foto:** Adrian Moser

*«Unser Jahresergebnis bestätigt, dass wir wie geplant unterwegs sind, und die Strategie 2017–2020 die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft von PostMail bildet.»*

Ulrich Hurni, Leiter PostMail

Die Sendungen aus den Filialen von PostNetz werden derzeit vor allem manuell aufbereitet, bevor sie in den Sortierprozess der Briefzentren gelangen. Konkret werden sie von Hand nach diversen Kriterien wie beispiels-

weise A- und B-Post getrennt. Mit der neuen Sendungsaufbereitung soll künftig die Aufbereitung grösstenteils maschinell in den Briefzentren und den Logistikzentren für Briefverarbeitung von Post-

Mail vorgenommen werden. Daher wurde im Herbst 2015 gemeinsam mit PostNetz der Pilotversuch «Sendungsaufbereitung (SAB) Briefpost» durchgeführt. Er zeigte, dass die zentrale und automatisierte Aufbereitung der Briefpost einen positiven Effekt auf die Pünktlichkeit der Briefzustellung hat und das Personal in den Filialen entlastet wird. Gleichzeitig ist der neue Prozess weniger fehleranfällig, und die Mitarbeitenden in den Filialen empfinden die unaufbereitete Ableitung der Briefe als Vereinfachung und Zeitgewinn zugunsten der Kunden-

betreuung, besonders in den arbeitsintensiven Abendstunden. PostMail beantragte deshalb bei der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat, die Sendungsaufbereitung nach dem neuen Prozess ab Mitte März 2018 etappenweise und schweizweit einzuführen und die nötigen Anlagen zu beschaffen.

Bereits Ende 2017 wurden in den Briefzentren Härkingen und Eclépens die ersten drei neuen Anlagen zur Sendungsaufbereitung in Betrieb genommen. Im laufenden Jahr folgt nun die Inbetriebnahme weiterer Anlagen in

*«Mit dem Projekt SAB Briefpost steigern wir die Effizienz in der Sendungsaufbereitung und halten die Qualität für den anschliessenden Sortierprozess hoch.»*

Patrick Conte, Projektleiter SAB Briefpost

Härkingen, Eclépens sowie in Zürich-Mülligen. Dank der neuen Sortiermaschinen kann PostMail so auch grössere Mengen unaufbereiteter Sendungen in hoher Qualität aufbereiten.

## PM-Strategie basiert auf vier Stossrichtungen

**Seit dem vergangenen Jahr ist die neue PostMail-Strategie 2017–2020 in Kraft. Die folgenden strategischen Stossrichtungen bilden die Grundlage, damit PostMail langfristig erfolgreich bleibt.**

**Unser Kerngeschäft:** PostMail sichert das Kerngeschäft und entwickelt es weiter, indem den Geschäftskunden eine wirksamere Kommunikation und Vermarktung ermöglicht wird.

**Unser ergänzendes Geschäft:** PostMail erweitert das

Angebot und entwickelt neue Lösungen für die sich ändernden Bedürfnisse der Kunden, um damit das rückläufige Kerngeschäft teilweise zu kompensieren.

**Unsere Logistik:** Die Logistik wird weiter optimiert, damit PostMail auch weiterhin Höchstleistungen für die Kunden erbringen kann.

**Unsere Organisation:** PostMail entwickelt die Fähigkeiten der Organisation und der Mitarbeitenden weiter, um die kommenden Herausforderungen zu meistern. (fom)



### SAB kurz erklärt

Die Sendungsaufbereitung (SAB) ist ein wichtiger Vorbereitungsschritt, damit die Briefe im anschließenden Sortierprozess reibungslos und mit hoher Qualität verarbeitet werden können. Die Sendungen werden gestempelt, nach Format (z. B. Normalformat), Produkt (z. B. A-Post) und weiteren Erkennungsmerkmalen getrennt und in den entsprechenden Verarbeitungskanal (maschinelle/manuelle Sortierung) in den Briefzentren gelenkt. (fom)

Teamleiterin Simone Wüthrich an einer der ersten neuen Anlagen für die Sendungsaufbereitung.



Meterhohe Schneewände, schmale Trampelpfade und Skifahrer im Gegenverkehr waren in diesem Winter Alltag für Edith Lengen.

# «Solche Schneemengen hatten wir seit 20 Jahren nicht mehr»

In Zermatt lag der Schnee in diesem Winter meterhoch. Der beliebte Wintersportort war zeitweise sogar von der Umwelt abgeschnitten. Für die Zermatter Zustellerin Edith Lengen kein Grund, sich aus der Ruhe bringen zu lassen.

**Text:** Maja Guldenfels  
**Fotos:** Marc Kronig





Die Zustellerin unterwegs mit dem Elektromobil. Im Hintergrund thront das Matterhorn.

Winterliche Bedingungen ist sie gewohnt: Edith Lengen auf Zustelltour im Weiler Furi oberhalb von Zermatt.



***Diesen Winter boten die Schneemassen in Zermatt ein besonderes Bild.***

Ja, nach den letzten, schneearmen Jahren war das ein Erlebnis! Solche Schneemengen hatten wir wohl seit 20 Jahren nicht mehr.

***War das eine Herausforderung für die Zustellung?***

Ja, schon. Andererseits wissen wir ja, wie damit umgehen. Wir sind ausgerüstet. Unsere Elektromobile sind mit Schneeketten unterwegs, wir ziehen uns warm an.

***Wie lief es, als Zermatt im Januar von der Umwelt abgeschnitten war?***

Wir erhielten am Morgen vom Teamleader ein SMS und blieben ganz einfach zu Hause. Danach packten wir umso mehr an, um die aufgestauten Briefe und Pakete so schnell wie möglich zu verteilen.

***Keine verärgerten Kunden?***

Nein, die wussten ja, warum die Post nicht kam. Da haben die Leute Verständnis.

***Haben Sie beim Zustellen im Winter schon brenzlige Situationen erlebt?***

Bei starken Niederschlägen kann es ein, zwei Tage dauern, bis der Schnee von den Strassen geräumt ist. Dann kommen einem auf der Strasse Skifahrer entgegen. Da muss man vorsichtig sein. Aber sonst ... nein.

***Sie stellen Briefe und Pakete zu und bringen sie sogar mit der Seilbahn hoch nach Furi. Gerade in der Hochsaison kommt einiges zusammen. Wie schaffen Sie das?***

Mir macht es nichts aus, wenn es anstrengend ist. Ich mag das. Und wenn ich die Mengen alleine nicht bewältigen kann, erhalte ich Hilfe vom Team. In Furi verteile ich nur das, was ich selber tragen kann. Größere Pakete bleiben bei der Seilbahnstation. Die Kunden holen die Pakete selbst dort ab.

***Sie haben auch schon im Flachland gearbeitet. Würden Sie wieder tauschen?***

(lacht) Nein! Die Sonne in Zermatt ist mir lieber als der Nebel in Olten.

Diesen Winter stapfte Edith Lengen auf ihren Zustell-touren durch viel Neuschnee und erreichte ihre Kunden über schmale Pfade, vorbei an meterhohen Wänden aus Schnee: Die PostMail-Zustellerin wohnt und arbeitet seit eineinhalb Jahren im autofreien Zermatt. Zusammen mit ihren Teamkollegen stellt sie dort Briefe, Zeitungen und Pakete mit dem Elektromobil zu. Den Weiler Furi oberhalb von Zermatt auf rund 1800 Meter über Meer erreicht sie mit der Gondelbahn, weiter gehts zu Fuss.

***Edith Lengen, wie ist es, in einem Ort zu leben und zu arbeiten, wo andere Ferien machen?***

Mir gefällt es sehr gut. Ich bin in der Gegend aufgewachsen und kenne viele Leute, halte da und dort ein Schwätzchen. Und ich arbeite gerne draussen. An der schönen Aussicht auf die Berge kann ich mich nicht satt sehen – ich genieße sie immer wieder aufs Neue.



## Fit für die Zukunft

Die Abteilung «Verkauf und Kundenservices» von PostLogistics hat sich im Herbst 2017 neu organisiert, um den neuen Herausforderungen des Markts zu begegnen.

Text: Silvia Wagner



Stefan Regli, Leiter Verkauf und Kundenservices bei PostLogistics

Von A wie Angela Bruderer bis Z wie Zalando: Die Kunden von PostLogistics werden durch die Abteilung «Verkauf und Kundenservices» betreut und entwickelt. Die Abteilung wurde per 1. Oktober 2017 neu aufgestellt. Heute, knapp ein halbes Jahr später, ist es Zeit für einen Rückblick auf die gemachten Erfahrungen.

Mit der Neuorganisation wollte man drei Ziele erreichen: erstens die stärkere Fokussierung auf die Kunden. Die Key Account und Account Manager wurden mit neuen Kundenbedürfnissen, Geschäftsmodellen und Technologien konfrontiert. Sie verkaufen bestehende und neue Lösungen über die gesamte Dienstleistungspalette der Post. «Damit tragen wir zur Generierung von Neugeschäft und zum Umsatzwachstum des Konzerns bei», so Stefan Regli, Leiter Verkauf und Kundenservices bei PostLogistics. Zweites Ziel war eine klarere Trennung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen. Kunden können sich neu bei Fragen zum Tagesgeschäft an den Business Support wenden, bei Fragen zur Zusammenarbeit an ihren Kundenberater. «Die Verkaufskraft am Markt konnte stark erhöht werden», so Regli. Die Kunden haben die Umstellung gut angenommen. «Zentral für den Kunden ist eine kompetente Antwort, nicht, dass er sie von einer bestimmten Person erhält.» Drittens wurde ein Verkaufsteam gebildet für internationale Kunden und zur Erschliessung des internationalen Importpotenzials in den angrenzenden Ländern. Erste Erfolge konnten bereits erzielt werden.

Gleichzeitig konzentrierte man sich auf sechs statt zwölf Standorte. Die Einsparungen wurden in Verkaufskraft reinvestiert. Die Neuorganisation bewährt sich. «Mit mehr Kraft am Markt können wir besser auf Trends und Entwicklungen bei den Kunden eingehen und einen kompetenten, effizienten Kundendienst gewährleisten.» Teil des Erfolgsrezepts sei der Einbezug der Mitarbeitenden gewesen. Sie alle hatten die Möglichkeit, aktiv am neuen Konzept mitzuarbeiten. Das sei gut angekommen. «Dadurch hatte ein erster Kulturwandel in einer frühen Phase stattgefunden», so Regli.

## Neue Ideen für die Top 40

**Die Corporate Account Organisation (CAO), jüngster Funktionsbereich der Post, will der Post Neugeschäfte zuführen. Das Digitalisierungsumfeld und die 40 grössten Kunden stehen dabei im Fokus. CAO-Leiter Michael Roth zum Vorgehen.**

Interview: Simone Hubacher

Foto: Monika Flückiger

### **Wieso braucht die Post eine Corporate Account Organisation (CAO)?**

Der Gewinnrückgang ist Fakt, die Post muss dringend Neugeschäfte generieren. Vor rund eineinhalb Jahren haben der Verwaltungsrat und die Konzernleitung daher den Beschluss gefasst, eine entsprechende Organisation, die Corporate Account Organisation, aufzubauen. Im Fokus haben wir die 40 grössten Kunden der Post. Und zwar international. Bei ihnen wollen wir uns anders positionieren, gemeinsam mit ihnen neue Ideen entwickeln und neue Lösungen umsetzen.

### **Wie gehen Sie vor?**

Nach meinem Stellenantritt am 1. März des letzten Jahres habe ich begonnen, mein Team zu rekrutieren.

### **«Es war mir wichtig, auch Interne zu rekrutieren.»**

Heute ist es mit 17 Corporate Account Executives (CAE), einem Leiter Sales Operations & Planning und einer Assistentin funktionsfähig. Dabei war es mir wichtig, auch Interne aus möglichst vielen Bereichen zu rekrutieren. Jedoch nicht Juniors, sondern Mitarbeitende mit grosser Erfahrung in verschiedenen Themen. Sie sind alle gut vernetzt. Das macht uns schneller und agiler. Nun sind wir intensiv damit beschäftigt, die Verbindungen intern und extern auszubauen und zu nutzen.



Michael Roth

**Ein intensives Unterfangen. Wo setzen Ihre Mitarbeitenden an?**

Jeder Corporate Account Executive (CAE) betreut zwei bis drei der 40 Grosskunden. Dazu zählen etwa UBS, CS, Novartis und Roche. Ein grosser Teil der Arbeit ist Business Development. In den letzten Monaten

haben schon viele sogenannte Joint Planning Sessions stattgefunden – zu jedem Kunden gibt es einen Workshop. Der Aufwand ist gross, aber es ist wichtig, dass wir gegenüber dem Kunden in naher Zukunft als «Die Post» auftreten können,

nicht als «nur» ein Bereich der Post. Deshalb bringt der CAE Mitarbeitende aus jedem Bereich an einen Tisch. Die verschiedenen Blickwinkel ergeben eine neue Sicht. Konkrete Fragen werden diskutiert: Was könnte man dem Kunden ausserhalb des bestehenden Portfolios noch anbieten? Und, vor allem, wie machen wir das? Geht man eine neue Partnerschaft ein oder entwickeln wir selbst eine Lösung? Auf der anderen Seite knüpfen die CAEs sofort Kontakte zu den Firmen und den Entscheidungsträgern, bringen sich in den Unternehmen ein.

**Wie entschärfen Sie ein allfälliges Konkurrenzdenken innerhalb der Post?**

Indem wir ganz klar differenzieren und dies auch kommunizieren: Wir mischen uns nicht ins beste-

hende PostMail- oder PostLogistics-Geschäft ein – die Mitarbeitenden aus den Bereichen sind und bleiben die Spezialisten. Alles, was wir als CAO machen, soll ihnen zudienen, ihnen Geschäfte zuführen, denn alles wird als Leistung in einem bestehenden Bereich erbracht und verkauft.

**Womit kann die Post international überzeugen?**

Es sind vor allem Lösungen im Digitalisierungsumfeld und der Ruf der Schweizerischen Post. Dieser ist im Ausland vielleicht noch besser als im Inland. Auf die Werte Vertrauenswürdigkeit, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit und die Auszeichnung als beste Post der Welt legen insbesondere Banken grossen Wert. Vertrauen schafft bei den Kunden auch, dass wir dem Staat gehören. Im Bereich Business Process Outsourcing geht es nun darum, dass wir bei den Kunden ein Key Player bleiben oder werden. Wir unterstützen sie darin, kompetitiver und agiler zu sein.

**Eine ähnliche Organisation gab es vor Jahren schon einmal, das Strategische Account Management (SAM).**

Es stellt sich immer die Frage, ob ein Markt und ein Unternehmen bereit sind für eine solche Organisation. Viele der CAO-Kunden wurden früher vom SAM betreut. Zu diesen Kunden habe wir eine gesunde und enge Geschäftsbeziehung. Der grosse Unterschied besteht aus meiner Sicht darin, dass unsere Kunden heute nicht «nur» einen Lieferanten, sondern einen Innovationspartner suchen. Nun gilt es, die grosse Innovationskraft der Post nach aussen zu tragen und mit den Kunden neue, innovative Lösungen zu entwickeln. Heute sind wir alle in einer Transformation. Die stete Veränderung ist das neue Normal. Das spürt auch der Kunde. Deshalb ist er offen für Neues.

**Die Corporate Account Organisation**

Die Corporate Account Organisation (CAO) ist der neueste Funktionsbereich der Schweizerischen Post. Die weiteren sind Finanzen, Personal, Kommunikation, Corporate Center, Informationstechnologie, Immobilien sowie Entwicklung und Innovation. Geleitet wird die CAO von Michael Roth, der zuletzt 17 Jahre für Cisco Systems tätig war – die letzten fünf als Direktor Partnergeschäfte für Europa, Mittlerer Osten, Afrika und Russland. (sh)

**«Die stete Veränderung ist das neue Normal.»**

# Auf der Zustelltour Fans für die Po

## Begeisterte Kunden dank Customer Experience Management (CEM): Drei Zusteller von PostMail erzählen, wie sie ihre Kunden glücklich machen.

**Text:** Lea Freiburghaus

**Fotos:** Christian Aeberhard,  
Annette Boutellier,  
Yoshiko Kusano

Tagtäglich kommen die 13 000 Zustellerinnen und Zusteller von PostMail an über 4 Millionen Haushalten in der ganzen Schweiz vorbei. Daraus ergibt sich eine Vielzahl von Kundenkontakten. Und jeder Kontakt bietet die Gelegenheit, den Kunden nicht bloss zufriedenzustellen, sondern ihn zum Fan zu machen – ein besonderes Erlebnis genügt!

### Entschuldigen, überraschen, gratulieren

PostMail (PM5) hat diese Chance erkannt. In einer Pilotphase von März bis Juni 2017 haben Zusteller aus den BZR Bulle, Freiburg, Reinach (BL), Lyss und Luzern



Thomas Iff entschuldigt sich für Unannehmlichkeiten persönlich und mit einem kleinen Präsent.

### Manuel Principe Stv. Leiter Briefzustellregion Hinwil

«Als die neue Postfachanlage in Wetzikon-Kempton zum ersten Mal eingefächert wurde, wollte ich unsere Postfachkunden überraschen. Wir haben in jedes besetzte Postfach einen Brief mit zwei Gratisbriefmarken, einem Brieföffner sowie einem Kugelschreiber hineingelegt. Zudem war ich bei der Eröffnung vor Ort und offerierte den Kunden Gipfeli. Das Feedback war sehr positiv. Ohne grossen zeitlichen Aufwand und mit einfachen Mitteln konnten wir die eher negativ besetzte Veränderung in ein positives Kundenerlebnis umwandeln. Entstanden war diese Idee während eines Workshops mit dem BZR-Leiter Urs Trebo.»

Manuel Principe überrascht seine Kunden mit frischen Gipfeli und einer persönlichen Begrüssung vor Ort.



### Thomas Iff

#### Qualitätsmanagement PostMail, Zürich-Mülligen

«Es ist immer wieder schön zu sehen, wie ein negativer Vorfall einen versöhnlichen Ausgang nimmt. So geschehen in Bättwil (SO), wo ich bis letzten September als Teamleader gearbeitet habe. Es ging um den Hausbriefkasten eines Neubaus, der nicht an der Grundstücksgrenze aufgestellt war. Eine Abklärung wurde nötig. Da diese mehrere Tage in Anspruch nahm – die Kundin musste ihre Post während dieser Zeit in der Poststelle abholen –, beklagte sich die Frau am Schalter. Nach abgeschlossener Abklärung habe ich ihr persönlich Schokolade und zwei A-Briefmarken übergeben. Die Frau war sehr überrascht und hat sich herzlich bedankt. An CEM gefällt mir die Spontantät, jemanden zu überraschen. Das sorgt für eine bleibende positive Erinnerung.»

# st gewinnen

versucht herauszufinden, wie Customer Experience Management (CEM) auf der Tour am besten gelebt werden kann. Aufgrund der positiven Pilotergebnisse wurde das Vorhaben «CEM bei PM5» inzwischen schweizweit eingeführt. Denn: Schöne Begegnungen freuen nicht nur den Kunden, sie motivieren auch die Zusteller. Drei von ihnen erzählen von ihren Erlebnissen (siehe unten). Sie zeigen, dass eine kleine Geste oder der persönliche Kontakt ausreicht, um Freude beim Kunden auszulösen.

[pww.post.ch/cempost](http://pww.post.ch/cempost)



Bruno Arnold trägt seinen Kunden ein schweres Paket auch mal in den Hauseingang oder den Lift.

## Bruno Arnold Zusteller Hochdorf

«Mit einem Postballon zur Geburt eines Kindes gratulieren: Diese Idee ist uns im Team während der CEM-Pilotphase letztes Jahr gekommen. Wir haben sie dann gleich in die Tat umgesetzt und damit während eines Monats viele positive Reaktionen ausgelöst – von erfreut über erstaunt bis begeistert. Kunden, die den Hausservice regelmässig benützen, haben von uns als kleines Merci mal eine Karte plus einen Kugelschreiber erhalten. Dazu kommen spontane Einzelaktionen wie beispielsweise Kunden mit Namen grüssen oder kleine Extraservices wie das Paket in den Lift tragen. Das geschieht auf freiwilliger Basis, trotz Alltagshektik, und kostet keinen Rappen. Ich bin seit 35 Jahren Zusteller. Meine Motivation hole ich draussen beim Kunden: Sind meine Kunden zufrieden, bin ich es auch. Der Zusteller ist für mich eine Visitenkarte der Post. Entsprechend mache ich meine Arbeit!»

## Was steht denn da im Walde?



Vier wohlbekannte Waldtiere schmücken die verträumte Briefmarkenserie «Tiere des Waldes». Testen Sie Ihr Wissen rund um diese Waldbewohner und gewinnen Sie einen Bogen mit zehn Marken oder ein Ansichtskartenset «Tiere des Waldes» auf [postshop.ch/lupe](http://postshop.ch/lupe). (sgu)

## Happy Birthday, Schweizer Briefmarke!

**2018 wird die Schweizer Briefmarke 175 Jahre alt. Zur Feier des Anlasses gibts eine Briefmarke und eine Sonderausstellung im Museum für Kommunikation.**

Als zweites Land überhaupt führte die Schweiz am 1. März 1843 die Briefmarke ein: Auf die Zürich 4 und 6 folgten im selben Jahr die Doppelgenf und zwei Jahre später die berühmte Basler Taube. Heute gehören diese Pioniere zu den begehrtesten Briefmarken weltweit. Genau 175 Jahre nach ihrer Einführung geben die Zürich 4 und 6 auf der Briefmarke zum Jubiläum nun ihr Comeback.

Briefmarkenfans kommen bis 8. Juli 2018 auch im Museum für Kommunikation auf ihre Kosten: Die Ausstellung «Extrem» zeigt 50 bedeutende Schätze der ersten Schweizer Briefmarkenjahre. Dazu gibts spannende Hintergründe zum aufwändigen Produktionsprozess inklusive Originalentwürfe von Ferdinand Hodler und anderen Künstlern. Postmitarbeitende haben mit ihrem Badge übrigens freien Eintritt ins Museum und die Ausstellung. (sgu)



### Wettbewerb

Wir verlosen fünf Familienkarten des Museums für Kommunikation im Wert von je 75 Franken. Mail oder Karte mit Vermerk «Jubiläum» an [redaktion@post.ch](mailto:redaktion@post.ch) oder **Post CH AG, Kommunikation K12, Redaktion Wankdorfallee 4, 3030 Bern** Mehr zur Ausstellung auf [mfk.ch](http://mfk.ch)

**MITMACHEN  
& GEWINNEN**



Für die Roller braucht es im Minimum einen Führerausweis der limitierten Kategorie A1. Und: Für Privatpersonen gilt Helmpflicht.



Die gebrauchten Roller können in der Wunschfarbe des Käufers lackiert werden.

# Ehemalige Dienstroller für Private

**Die gebrauchten Elektro-Dreirad-Roller von PostMail sind neu in Wunschfarbe im Occasionscenter der Post Company Cars AG erhältlich.**

**Text:** Silvia Wagner

Post Company Cars haucht den von PostMail gebrauchten Rollern des Modells Kyburz DXP ein zweites Leben ein und verkauft die elektrischen Dreiradfahrzeuge weiter an Firmen und Privatpersonen. Nachdem die Roller rund sieben Jahre für die Post im Einsatz waren, werden sie nach vereinbarter Vertragslaufzeit aus der Zustelltour genommen und kommen ins Occasionscenter in Bern. Hier werden sie für den Verkauf vorbereitet. Jeder Roller kann in der Wunschfarbe des Käufers lackiert werden – ausser in Postgelb natürlich, das ausschliesslich von der Post verwendet wird. Der Verkauf eines instand gestellten, lackierten DXP-Rollers startet bei circa 4000 Franken.

Die Reichweiten der Occasion-Modelle sind stark von deren Abnutzung abhängig. In der Regel können sie zwischen 25 und 35 Kilometer zurücklegen. Auf Wunsch kann gegen einen Aufpreis eine neue Batterie eingebaut werden. So erweitert sich die Reichweite auf bis zu 100 Kilometer. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 45 km/h. Lenker brauchen daher im Minimum einen Führerausweis der limitierten Kategorie A1. Für das Laden des elektrischen Rollers ist keine spezielle Vorrichtung nötig, hierzu reicht eine Haus-

haltssteckdose. Der DXP-Roller überzeugt durch eine erhöhte Fahrsicherheit und steht dank einer automatischen Parkbremse bei jedem Halt von selbst still. Die Dreirad-Roller sind wintertauglicher als herkömmliche Zweirad-Roller. Auch das Auf- und Abstellen des Ständers entfällt.

## **Occasionscenter der Post Company Cars AG**

Post Company Cars AG

Occasionscenter

Stöckackerstrasse 50

3030 Bern

Tel. 058 338 88 00

[occasionscenter.companycars@post.ch](mailto:occasionscenter.companycars@post.ch)

## **Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Samstag: 9 bis 13 Uhr

# Neue Bankensoftware: E-Finance an Ostern nicht verfügbar

An Ostern stellt PostFinance ihre Bankensoftware um. Einige Dienstleistungen sind während dieser Zeit nicht oder nur eingeschränkt verfügbar.

**Text:** Renate Schoch

PostFinance erneuert ihre Bankensoftware. Sie legt damit das Fundament für ihre Entwicklung zum «Digital Powerhouse» mit einfachen, digitalen Produkten, die schnell bei den Kunden sind. Bis im Jahr 2020 will sie die führende digitale Bank der Schweiz und unter den Top 10 der digitalen Banken Europas sein.

Die umfassende Erneuerung der Bankensoftware ist das grösste Projekt, das PostFinance je hatte – quasi

eine Operation am offenen Herzen. Einige Dienstleistungen stehen deshalb während dem Osterwochenende nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung (siehe Darstellung unten).

Unter [www.postfinance.ch/bankensoftware](http://www.postfinance.ch/bankensoftware) wird die Verfügbarkeit der Dienstleistungen am Osterwochenende laufend aktualisiert.

Die Spezialisten bei PostFinance halten die Einschränkungen für die Kunden so kurz wie möglich. Doch sie raten: «Erledigen Sie Ihre Zahlungen vor Ostern!»

Service	Donnerstag, 29. März 2018 (abends)	Freitag, 30. März 2018	Samstag, 31. März 2018	Sonntag, 1. April 2018	Montag, 2. April 2018 (abends)	Information
E-Finance	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	E-Finance steht vom Donnerstagabend, 29. März 2018, bis Montagabend, 2. April 2018, nicht zur Verfügung.
PostFinance Card	Verfügbar	Verfügbar	Verfügbar	Eingeschränkt verfügbar	Verfügbar	Die PostFinance Card kann in der Nacht vom Samstag, 31. März 2018, auf Sonntag, 1. April 2018, eingeschränkt eingesetzt werden.
Postomaten	Verfügbar	Verfügbar	Verfügbar	Nicht verfügbar	Verfügbar	Die Dienstleistungen am Postomaten stehen in der Nacht vom Samstag, 31. März 2018, auf Sonntag, 1. April 2018, nicht zur Verfügung.
PostFinance-Kreditkarte	Verfügbar	Verfügbar	Verfügbar	Verfügbar	Verfügbar	Das Bezahlen mit Kreditkarte funktioniert durchgängig.
Zahlen in Onlineshops	Verfügbar	Verfügbar	Verfügbar	Nicht verfügbar	Verfügbar	Zahlen im Onlineshop mit der PostFinance Card sowie mit der PostFinance TWINT App ist in der Nacht vom Samstag, 31. März 2018, auf Sonntag, 1. April 2018, nicht möglich.
PostFinance App	Verfügbar	Eingeschränkt verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Verfügbar	Der Schnellservice ist von Freitagabend, 30. März 2018, bis Sonntagabend, 1. April 2018, nicht verfügbar.
PostFinance TWINT App	Verfügbar	Verfügbar	Verfügbar	Nicht verfügbar	Verfügbar	Die PostFinance TWINT App steht in der Nacht vom Samstag, 31. März 2018, auf Sonntag, 1. April 2018, nicht zur Verfügung.
Zahlen am Postschalter	Verfügbar	Eingeschränkt verfügbar	Eingeschränkt verfügbar	Eingeschränkt verfügbar	Eingeschränkt verfügbar	In den Filialen der Post sind PostFinance-Dienstleistungen vom Freitag, 30. März 2018, bis Montag, 2. April 2018, eingeschränkt verfügbar.
E-Trading	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	E-Trading steht vom Donnerstagabend, 29. März 2018, bis Montagabend, 2. April 2018, nicht zur Verfügung.

Die genaue Dauer der Einschränkungen ab März auf: [postfinance.ch/bankensoftware](http://postfinance.ch/bankensoftware)

## Aus alt mach neu: 1 000 000 000 Datensätze

Während die ganze Schweiz Ostereier sucht, arbeiten rund 400 Mitarbeitende von PostFinance rund um die Uhr. Über 3000 Aufgaben müssen erledigt werden. Über 1 000 000 000 Datensätze werden von der alten in die neue Bankensoftware verschoben. Im Vorfeld wurden 40 000 Testfälle durchgespielt. Und auf der neuen Bankensoftware wurden 3200 Mitarbeitende geschult. (rs)



Diskretion und  
Vertraulichkeit stehen  
an oberster Stelle.

## Mit Sicherheit zuverlässig

Seit 15 Jahren verarbeitet SecurePost professionell Geld und Wertsachen ihrer Kunden. Dank dem Werttransport von Tür zu Tür werden die Risiken für alle Beteiligten minimiert.

**Text:** Silvia Wagner

Rund 500 erfahrene Mitarbeitende kümmern sich in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein um eine sichere Wertlogistik. Für Kundinnen und Kunden aus den verschiedensten Bereichen transportieren und verarbeiten sie Geld und Wertsachen. Darüber hinaus bieten sie ihren Kunden einen umfassenden Versicherungsschutz an. Indem SecurePost wertvolle Güter von Tür zu Tür transportiert, werden die Risiken für alle Beteiligten minimiert. Diskretion und Vertraulichkeit stehen an oberster Stelle.

### Sicherheit an erster Stelle

Die Mitarbeitenden von SecurePost verfügen über langjährige Erfahrung in der Wertlogistik. Konsequente und nachhaltige Schulungen der Mitarbeitenden in Deeskalation verstärken das präventive Handeln und unterstützen das Erkennen und Vermeiden von Gefahrensituationen. Dank leistungsstarker Sicherheitssysteme sind sie ausserdem aktiv gesichert. Die Frage, ob in der Geschichte von SecurePost schon einmal eine brenzlige Situation vorgekommen sei, darf D.\*, Wertransportfahrer bei SecurePost, aus Sicherheitsgründen nicht beantworten. Er verrät aber, dass er sich sicher fühlt in seinem Arbeitsalltag. «Wir haben eine sehr gute Sicherheitsorganisation.» Bei Arbeitsbeginn erhält D. alle erforderlichen Infor-

mationen für seinen Einsatz. Danach führt er alle seine Aufträge aus. Das Geld, das er bei Kunden abgeholt hat, bringt er in die Geldverarbeitungszentrale, ein hoch gesichertes Gebäude mit jeder Menge Sicherheitsvorkehrungen. Am Schalter begrüsst ihn H., Leiter der Frühschicht. H. ist seit den Anfängen von SecurePost dabei. Gestartet hat H. seinen Arbeitstag frühmorgens. «Wir arbeiten in mehreren Schichten, so können wir 24 Stunden für unsere Kunden da sein», erklärt er. Das Kleingeld wird in mehreren schweren Taschen durch eine mehrfach gesicherte Tür angeliefert. Alles funktioniert mit dem Vier-Augen-Prinzip. In der Halle ist es laut, mehrere Maschinen sortieren die Münzen. «Wir verarbeiten mehrere Tonnen Münzen pro Woche», so H. «Eine Tasche voller Münzen sollte eigentlich nicht schwerer als 15 Kilo sein. Aber die schwerste Tasche, die wir je verarbeiteten, wog über 50 Kilo.»

### Alles muss übereinstimmen

R. ist für das Bestellwesen verantwortlich. Sie kümmert sich um alle Bestellungen und kontrolliert, dass alles eingepackt und parat ist, wenn der Werttransporter kommt und die Ladung abholt. «Es ist wichtig, dass wir exakt arbeiten, es muss bis auf den letzten Rappen übereinstimmen», so R. Nach getaner Arbeit





Wertvolle Güter werden von Tür zu Tür transportiert.

Das Geld der Kunden wird gezählt und kontrolliert.

bei den Bestellscheinen wechselt auch sie zum Zählen und Verpacken der Münzen. «Ich schätze den kollegialen Umgang, den wir hier pflegen. Es ist sehr familiär und man hilft einander.»

### Das Geld wird gebündelt

In der Notenabteilung geht es etwas ruhiger zu und her. Hier leitet A. die Frühschicht. «Bei uns läuft alles sehr routiniert ab», beschreibt A. ihren Alltag in der Notenverarbeitung. «Wir nehmen das Geld der Kunden an, zählen es und bringen es zur Kasse.» Das Geld wird an jeder Station abgeschöpft und kontrolliert, Bündel werden hergestellt. «Es ist schon viel Geld, das hier fließt», so A., «den Wert des Geldes darfst du dabei nie vergessen.» Die Mitarbeitenden nehmen denn auch die Sicherheit sehr ernst. «Sie ist das A und O. Darauf legen wir hier sehr viel Wert.» In der Kassenabteilung des Cash Center bereitet D. die Geldpakete für deren Transport vor. «Die fitten, schönen Noten gehen wieder zurück zu den Kunden, die unfitten kommen zur Schweizerischen Nationalbank», so D., «heute Abend wird alles verarbeitet sein.»

\* Aus Sicherheitsgründen dürfen keine Namen und Bilder der SecurePost-Mitarbeitenden erwähnt oder gezeigt werden.

## Das Angebot von SecurePost

SecurePost feiert dieses Jahr ihr 15-jähriges Jubiläum. 2003 wurde das Werttransportunternehmen gegründet. Ziel war, die bis dahin praktizierte Geldversorgung via Bahnpost zu den Filialen der Post über einen neuen, gesicherten Kanal zu gewährleisten. Heute gehört SecurePost zu den grössten Werttransportlogistikern auf dem Schweizer Markt. Auch wenn der Markt des Sicherheits transports an sich nicht mehr weiterwächst, kommt SecurePost der Trend entgegen, dass Banken ihr Geschäft immer mehr auslagern. Während die Banken vermehrt eine beratende Funktion einnehmen, überlassen sie das Geldhandling den anderen. Hier bestehen Wachstumsmöglichkeiten für SecurePost. «Trotz bestehender Herausforderungen ist SecurePost eine lohnenswerte Firma», bestätigt Beat Lustenberger, Leiter Marketing und Verkauf. «Wir sind überzeugt, dass auf SecurePost eine erfolgreiche Zukunft wartet.» (sw)

**Geldtransporte:** Noten- oder Hartgeld

**Sachwerttransport:** Edelmetalle, Wertpapiere, Uhren, Schmuck, Datenträger oder vertrauliche Dokumente

**Bargeld-Handling:** Verarbeitung der Tageseinnahmen und Bargeld-Belieferung

**Secure Cube:** sicheres Einzahlungsgerät, das von SecurePost geleert und gewartet wird

**Secure ATM:** Bewirtschaftung von Geldautomaten

## Spende für Menschen mit Beeinträchtigung

Im Cash Center Oensingen haben sich über die Jahre rund 400 Kilogramm Münzen aus den verschiedensten Ländern angesammelt. Bei Fremdwährungsmünzen können nur Euro in Schweizer Franken getauscht werden. Deshalb kann SecurePost diese Münzen nicht «verwerten». Alle zehn Jahre darf SecurePost aus rechtlicher Sicht über dieses Geld verfügen. Auf der Suche nach einer sinnvollen Verwendung wurde Procap Schweiz mit Sitz in Olten gefunden. Procap Schweiz sammelt Münzen und Noten aus aller Welt. Die Verwertung der Münzen und Noten geschieht ehrenamtlich. Der Erlös kommt deshalb voll und ganz Procap Schweiz zugute. Procap ist da für Menschen mit Beeinträchtigung und macht sich mit verschiedenen Projekten stark dafür, dass Menschen mit Beeinträchtigung am sozialen und kulturellen Leben teilhaben können. (sw)

# «Mit der Personalzeitung ist ein Unternehmen bei den Mitarbeitenden präsent»

Printmedien spielen im Kommunikationsmix auch weiterhin eine Rolle, und das Intranet der Zukunft wird integrierter Bestandteil des digitalen Arbeitsplatzes, sagt Experte Andreas Jäggi.

## Interview:

Mathias Forny

## Foto:

Vanessa Püntener

### **Herr Jäggi, wann haben Sie das letzte Mal die Printausgabe einer Zeitung gelesen?**

Das mache ich jeden Tag, da ich wegen eines Kunden eine Regionalzeitung abonniert habe. Ansonsten lese ich Zeitungen eher online, wenn auch vorzugsweise in der klassischen Darstellung als E-Paper.

### **Seit 2009 haben mehr als ein Dutzend der grössten Unternehmen der Schweiz ihre Mitarbeiterzeitungen eingestellt – reitet die Post hier ein «totes Pferd»?**

Wie der «Faktencheck 2017» von Perikom zeigt, verfügen noch 60 Prozent der Unternehmen über eine gedruckte Zeitung. Entsprechend gehe ich davon aus, dass Printmedien im Kommunikationsmix auch zukünftig eine Rolle spielen werden. Ich sehe auch Parallelen zu den seit über zehn Jahren laufenden Diskussionen über die Zukunft der Geschäftsberichte: Diese wurden in ihrer gedruckten Form auch schon mehrfach totgesagt, halten sich allerdings mit kleineren Auflagen hartnäckig.

### **Wo sehen Sie die grossen Stärken dieses Formats?**

Mit einem Printprodukt hat man etwas «Greifbares» in der Hand. Bereits die Art, wie eine Mitarbeiterzeitung daherkommt, also etwa das Papier oder die Aufmachung, sagt viel über ein Unternehmen aus. Zudem gibt die gedruckte Zeitung einer Firma die Chance, physisch im Alltag der Mitarbeitenden sowie deren Familien- und Freundeskreis anwesend zu sein. Eine solche Präsenz erreicht man mit elektronischen Kanälen wie dem Intranet nicht.

### **Die technischen Möglichkeiten erlauben es, Mitarbeitende auf den unterschiedlichsten Kanälen anzusprechen – führt dies nicht zwangsläufig zu einer «Überflutung» mit Information?**

Ich sehe Mehrkanaligkeit grundsätzlich als Chance. Ankündigung, Vertiefung oder Lernen sind verschiedene Funktionen und brauchen teils auch verschiedene Kanäle oder deren Zusammenspiel. Für eine nachhaltige Kommunikation braucht es alle drei Hauptkanäle: Online, Print und den direkten Austausch oder auch «Face-to-Face». Neben der Wahl des passenden Kanals sind die Kommunikationsverantwortlichen insbesondere gefordert, sich Gedanken zur Relevanz der jeweiligen Themen zu machen. Ein bewährtes Prinzip dabei ist sicher: lieber weniger, dafür gut, als viel, schnell und oberflächlich.

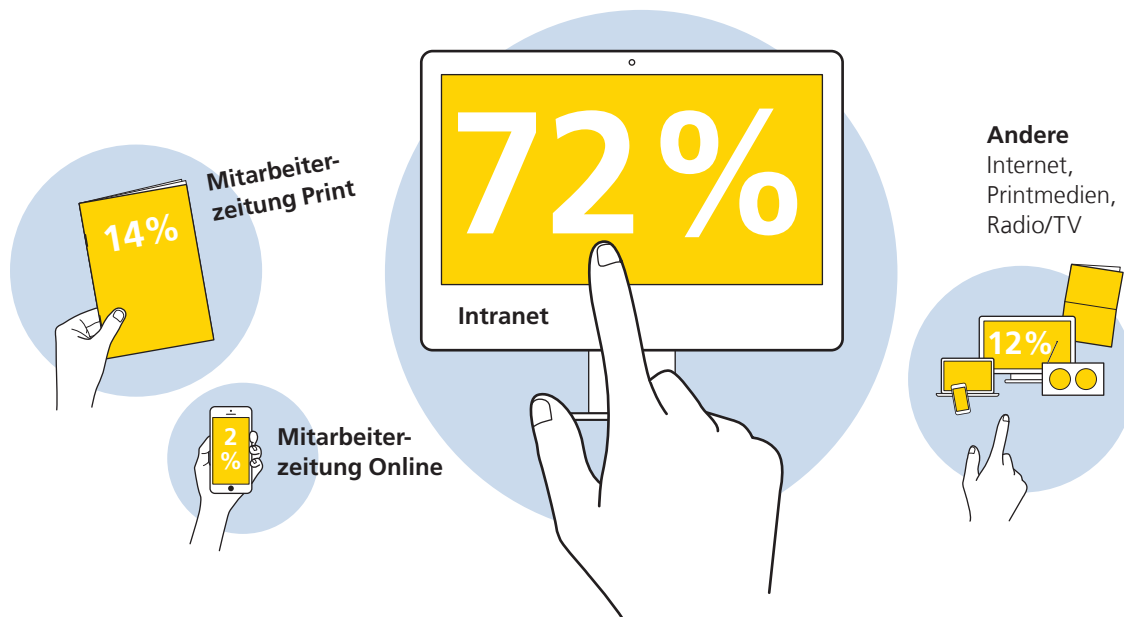
### **In vielen Unternehmen hat sich das Intranet als zentraler Onlinekanal etabliert. Worin sehen Sie die Rolle dieser Technologie in den nächsten Jahren?**

Das Intranet wird in Zukunft zunehmend zu einem integrierten Teil des digitalen Arbeitsplatzes und weniger zu einer internen Onlinezeitung, auf die man für News zugreift. In diesem digitalen Arbeitsplatz werden Werkzeuge für die Zusammenarbeit ebenso integriert wie spezifische Anwendungen für die tägliche Arbeit und eben auch ein Newsstream, wie wir ihn von Social-Media-Plattformen wie Facebook kennen.

### **Der Zugang zu einem individuellen PC-Arbeitsplatz ist nicht für alle Mitarbeitenden Standard. Welche Trends beobachten Sie in diesem Kontext?**

Zurzeit befragt Perikom die grössten Unternehmen der Schweiz für den «Faktencheck 2018», wobei der Fokus auf der mobilen Kommunikation liegt. Die Mehrheit der Firmen strengt sich in diesem Bereich aktuell sehr an. Es wird also in absehbarer Zeit so weit sein, dass die Mitarbeitenden mit mobilen – und häufig auch privaten – Geräten Zugriff auf etwas haben, was wir heute noch als Intranet bezeichnen.

Wie informieren Sie sich über Postthemen?



Reaktionen von Mitarbeitenden online: [pww.post.ch/personalzeitung](http://pww.post.ch/personalzeitung) > Archiv



Andreas Jäggi, Kommunikationsberater und Geschäftsführer des Fachvereins Perikom

### ***Diese permanente Erreichbarkeit birgt aber auch Gefahren.***

Die angesprochene Entwicklung bringt es mit sich, dass die Trennung zwischen Privat- und Arbeitsleben zum Teil aufgehoben wird. Unternehmen, Führungskräfte und Mitarbeitende müssen daher zwingend lernen, mit diesen neuen Möglichkeiten umzugehen, damit die Nachteile der Entwicklung möglichst klein gehalten werden können.

#### **Über Perikom**

Der Fachverein Perikom hat es sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen für Unternehmenskommunikation und Human Resources zu verbessern. Dies geschieht z. B. über Veranstaltungen, die den Praxisaustausch und das gegenseitige Networking fördern. Ausserdem führt Perikom mit dem «Faktencheck» jährlich eine Umfrage zu den Leadkanälen bei den hundert grössten Schweizer Unternehmen durch. (fom)

[www.perikom.ch](http://www.perikom.ch)

## **Bezahlen Sie Ihre Rechnungen mit dem Smartphone?**

Schreiben Sie uns Ihre Meinung online  
[pww.post.ch/personalzeitung](http://pww.post.ch/personalzeitung)

oder schriftlich an  
**Die Schweizerische Post AG**  
**Redaktion «Die Post» (K12)**  
**Wankdorfallee 4**  
**3030 Bern**



Innovatoren

## **Neues einfach testen**



**Lorenz Rüedi, PL67, und Tobias Groth, PL61, sind die Innovatoren des Monats März. Dank ihnen kann PostLogistics neue Themen an drei neu definierten Innovationsstandorten frühzeitig im echten Betrieb testen.**

Die drei Distributionsbasen Givisiez, Schaffhausen und Wädenswil wurden als Innovationsstandorte festgelegt. Deren Grösse sowie deren zonenspezifische Ausprägungen entsprachen den Anforderungen eines Innovationsstandorts. Neue Themen, seien es Dienstleistungen, Technologien, Prozesse oder Projekte, werden hier einfach und vor allem im echten Betrieb getestet. Mit den frühen Tests können wichtige Aussagen über Kosten und Nutzen gemacht und die Mitarbeitenden bei der Entwicklung der Themen miteinbezogen werden. «Die ausgewählten Innovationsstandorte haben sich bisher in verschiedenen Pilotprojekten erfolgreich bewiesen», so die beiden Innovatoren des Monats, Lorenz Rüedi, Leiter Tourenplanung und Systeme, und Tobias Groth, Leiter Distributionsbasis Schaffhausen. (sw)



**QR-Code scannen**  
**und Film dazu**  
**ansehen.**



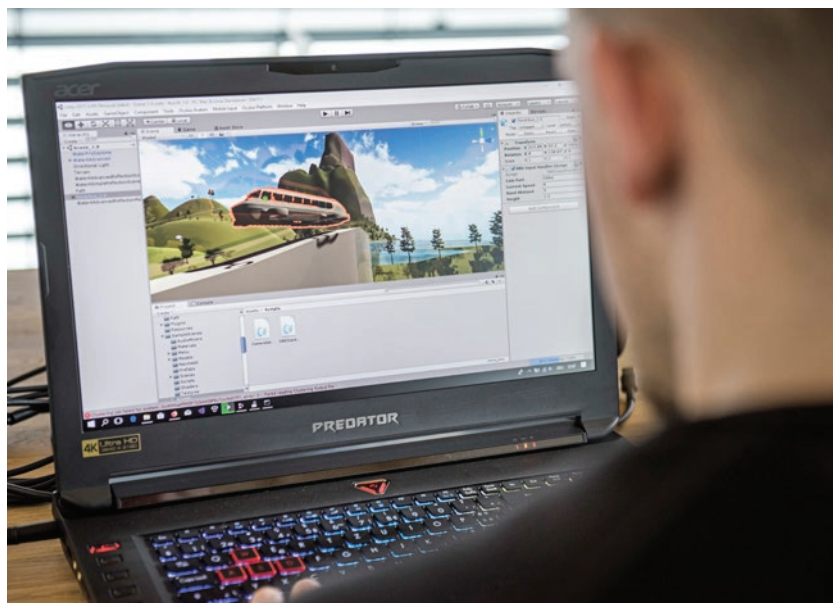
# Jetzt tüftelt er für den ÖV

Als erster Ingenieur absolviert Thomas Wahlen aus Ittigen das konzernweite Trainee-Programm der Post. Beim mobility lab kann er seinen Tüftlergeist ausleben.

Text: Lukas Krienbühl  
Fotos: Michael Meier



Thomas Wahlen testet oberhalb von Interlaken Bewegungssensoren, die das Empfinden in der virtuellen Welt und die Bewegungen des Fahrzeugs in Einklang bringen sollen.



Wovon träumen Studierende während der Ausbildung zum Maschinenbauingenieur? Die einen möchten in der Automobilbranche, die anderen in der Hightechindustrie arbeiten. In Zeiten von Ingenieurmangel steht die Post selten oben auf der beruflichen Wunschliste. Dennoch gibt es ihn jetzt, den ersten Ingenieur-Trainee.

#### Facebook statt gelbes Blut

Thomas Wahlen hat einen Bachelorabschluss in Maschinenbau der Berner Fachhochschule in Burgdorf. Seit November 2017 absolviert er das 18-monatige Trainee-Programm der Post. «In meiner Familie fliesst kein gelbes Blut», sagt Thomas Wahlen, der in Ittigen (BE) wohnt. Vielmehr hat ein Beitrag auf Facebook die Neugier des 26-Jährigen für das Nachwuchsprogramm geweckt. «Students meet Post» stand da. Diese Gelegen-

heit hat er gepackt. Zur Infoveranstaltung im EspacePost hat er gleich zwei Studienfreunde mitgenommen. Alle drei haben dort Aufbruchstimmung verspürt und sich für das Nachwuchsprogramm beworben. Thomas Wahlen hat die Stelle schliesslich bekommen und angenommen. Denn für ihn ist klar, dass er nicht den ganzen Tag am Computer Berechnungen für neue Turbinen anstellen will. Im von PostAuto koordinierten mobility lab kann Thomas Wahlen neue Technologien wie virtuelle Realität (VR) im öffentlichen Verkehr testen. Dank seinem Wissen aus dem Studium kann er einschätzen, welche Sensoren und Komponenten mit den VR-Brillen zusammen funktionieren können. Dies stellt sich bereits in den ersten Wochen als grosser Vorteil heraus. Denn er erprobt, wie der Fahrgast dereinst mit einer VR-Brille im Postauto sitzt und sein Magen dennoch

nicht rebelliert. Als erster Ingenieur im konzernweiten Trainee-Programm kann er keinen ausgetrampelten Pfaden folgen. Das Motto «einfach ausprobieren» spornt ihn an.

#### Technologien ausprobieren

Seit seiner Kindheit hat Thomas Wahlen Freude am Tüfteln. Er setzte Modellboote zusammen und baute den Motor gleich selbst. Auch bei der Post will er Neues ausprobieren. Deshalb hat er sofort zugesagt, als das mobility lab ihm einen Platz angeboten hat. Während seines ersten neunmonatigen Einsatzes wolle er entdecken, wie die Post Innovation im Mobilitätssektor vorantreibt, erklärt Thomas Wahlen. Man sieht ihm die Freude an.

[www.post.ch/trainee-programm](http://www.post.ch/trainee-programm)  
[www.mobilitylab.ch](http://www.mobilitylab.ch)

# Kleines Land - Monsterspass!



**15 %**  
Rabatt auf  
Ferien in der  
Schweiz

15 % Rabatt für alle Mitarbeitenden und Pensionierten der Post auf alle Reka-Ferienwohnungen in der Schweiz.  
Jetzt buchen: **reka.ch/post** oder **+41 31 329 66 99**



# Diana zeigt Lorena die Berufswelt

Die angehende Lehrerin Lorena Seifritz hatte schon viele Nebenjobs: Kassiererin, Serviceangestellte und Floristin. Aber die Berufslehre ist für sie Neuland. Deshalb begleitet sie die Postlernende Diana Gashi in der grössten Postfiliale der Schweiz.

**Text:** Sandra Gonseth  
**Fotos:** Yoshiko Kusano

Es ist noch relativ ruhig im Berner Post-Parc. Das sieht man an den kurzen Wartezeitfrequenzen, die eine Tafel hinter den Schaltern anzeigt. Doch schon bald beginnt der grosse Ansturm. Der Dienst von Diana Gashi hat gerade begonnen. Sie ist Detailhandelslernende im dritten Lehrjahr. Diese Woche hat sie einen «Shadow»: Der Schatten heisst Lorena Seifritz, ist angehende Lehrerin und begleitet sie auf Schritt und Tritt (siehe Kasten).

#### Was für ein Aufwand!

«Heute machen wir das Inventar der Swislose», erklärt Diana. Akribisch zählt sie die verschiedenen Lose und Lorena, bewaffnet mit Block und Stift, schaut zu. Aha, mer-

### «Ich staune, wie viel Verantwortung die Lernenden bereits übernehmen.»

Lorena Seifritz

ken beide bald: Es fehlen zwei Lose. «Jetzt müssen wir an jedem Schalter überprüfen, ob diese heute Morgen verkauft wurden.» Lorena macht grosse Augen. Was für ein Aufwand! Denn der PostParc – mit täglich 4000 Kunden gegen Monatsende – ist nicht

nur gut besucht, sondern hält mit 18 Schaltern auch den schweizweiten Rekord.

#### Bei der Berufswahl begleiten

Es ist Tag 4 bei der Post für die 23-jährige Studentin aus dem Saanenland. Lorena Seifritz hat bereits einen guten Überblick erhalten: «Ich staune, wie viel Verantwortung die Lernenden übernehmen müssen.» Auch sei der Spagat zwischen Betrieb und Berufsschule nicht immer einfach. Sie ist angehende Oberstufenlehrerin, studiert an der PHBern, und wird dereinst ihre Schüler bei der Berufswahl begleiten. Was erwartet sie von diesem Einsatz? «Ich möchte in erster Linie Erfahrungen für den Berufswahlunterricht sammeln.»

#### Ausgleich: Volleyball

Doch jetzt geht es wieder an den Schalter. Diana in Postuniform, das obligate Foulard stylisch um den Hals gebunden. Lorena in Jeans und Sweatshirt. «Schade, dass Lorena aus gesetzlichen Gründen nicht hinter den Schalter darf», meint Diana. Doch Lorena lässt es sich nicht nehmen, ein paar Einzahlungsscheine zu stempeln. Das habe sie das letzte Mal als Kind beim Spielen mit

der Kinderpost gemacht, sagt sie und lacht. Derweilen schmeisst Diana den Schalter. Flink und routiniert wägt sie Pakete, nimmt Einzahlungen entgegen. Sie hat eine nette und kommunikative Art. Das zweite Lehrjahr hat sie in der Berner Altstadt verbracht. Die kleine Filiale an der Kramgasse und der grosse und moderne PostParc seien zwei verschiedene Welten, sagt die sportliche Lernende. Sie spielt in ihrer raren Freizeit beim Volleyclub Uettligen U23 und in der 4. Liga. «Die Kramgasse ist wie ein grosses Dorf, hier im PostParc sieht man die Kunden meistens kein zweites Mal.»

#### Manchmal etwas anstrengend

Es sei schon etwas anstrengend, ihrer Begleitung jeden Schritt genau zu erklären, sagt Diana. Deshalb gibt es bald eine fünfzehnminütige Pause. «Bezahlt» steht auf dem Dienstplan. Da staunt Lorena. Ist das nicht selbstverständlich? Nein, erklärt Diana, bezahlte Pausen gibt es erst nach dreieinhalb Stunden Arbeitszeit. Im Pausenraum wird darüber diskutiert, ob die gelben Postblusen zum Teint passen, und dass Diana mit den zwei Samstagdiensten pro Monat gar nicht so schlecht davongekomme. Dann steht Diana auf. Schon wieder hat der Getränkeautomat ein Geldstück verschluckt. Macht nichts. Komm Lorena, jetzt zeige ich dir noch den Postshop, sagt sie.

#### Auch die Post profitiert

«Ich hoffe natürlich, dass Lorena ihren künftigen Schülern ein positives Postimage vermitteln wird», erklärt PostParc-Leiter Daniele Evangelisti. Denn die Post sei sehr daran interessiert, Lernende mit dem geeigneten Profil auszubilden. So wie Diana. Diese schliesst im Sommer ihre Lehre bei der Post ab. Danach möchte sie die Berufsmatur machen und in einer Filiale im Welschland ihr Französisch perfektionieren. Auch Lorena ist dieses Jahr mit der Ausbildung fertig. Sie wird schon bald vor einer Schulklasse stehen. Und beide sind nach dieser Woche um eine Erfahrung reicher.

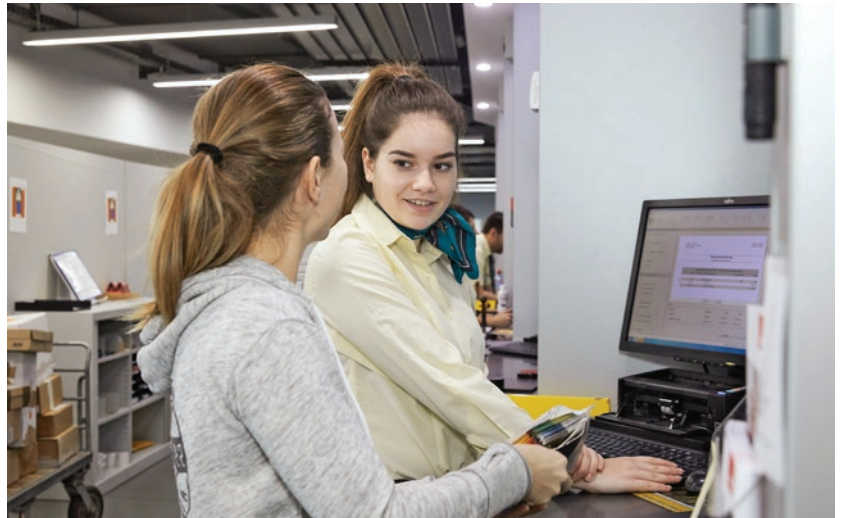


Die angehende Lehrerin und die angehende Detailhandelsangestellte verstehen sich gut.



Die Postlernende Diana Gashi nimmt die Studentin Lorena Seifritz an ihrem ersten Arbeitstag bei der Post in Empfang. Diana ist etwas nervös.

Als Erstes steht das Inventar der Swisslose auf dem Programm: Es fehlen zwei Lose.



Im Pausenraum wird nicht nur über die Schulfächer diskutiert, sondern auch darüber, ob die gelben Postblusen zum Teint passen.



### «Shadowing» zeigt den Berufsalltag

Die Post und die Pädagogische Hochschule Bern (PHBern) haben gemeinsam das Modul «Shadowing» lanciert. Während einer Woche begleiten Studierende der PHBern eine Lernende der Post. Die angehenden Lehrpersonen erhalten Einblick in die duale Berufsbildung und den Arbeitsalltag von Lernenden. Ihre Erfahrungen sollen später in den Berufswahlunterricht einfließen. Die Tandems sind in den Berufsfeldern Logistik (Zustellung) sowie Detailhandel (Filialen) im Einsatz. Soeben wurde die dritte Staffel mit sehr grossem Erfolg abgeschlossen, erklärt Maya Weber Hadorn, Leiterin HR-Marketing und Berufsbildungsmarketing, die das Projekt verantwortet. Nun wird über die Fortsetzung entschieden. (sg)

Interessiert verfolgt Lorena, wie die Postlernende Diana einer Kundin eine Auskunft gibt.

# 100 Jahre

## Hans Ruch kam in Zeiten grosser Arbeitslosigkeit zur Post und blieb ihr bis zur Pensionierung 1983 treu.

**Interview:**  
Lea Freiburghaus  
**Foto:**  
François Wavre

**Gratulation! Sie konnten Anfang März Ihren 100. Geburtstag feiern. Wie fühlen Sie sich?**

Ich bin zufrieden und dankbar. Ich freue mich, dass ich diesen Tag erleben durfte!

**Wie sind Sie zur Post gekommen?**

Nach einer Lehre als Buchbinder in Basel fand ich in Zeiten grosser Arbeitslosigkeit keine Stelle. Durch einen Onkel, der bei der Post arbeitete, wurde mein Interesse geweckt und ich meldete mich bei der Direktion. 1939 fing ich als ständiger uniformierter Aushelfer in Basel an. Drei Jahre später wurde ich zum Gehilfen ernannt und arbeitete im Briefversand Basel und an vielen anderen Orten. Ich habe also ganz unten angefangen!

**Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag?**

Ich fasste meine Uniform und wurde eingeführt. Ich musste mein Zimmer in Basel immer wieder kündigen, da ich mindestens neun Mal in den Aktivdienst eingezogen wurde, wo ich als Feldpöster beim Generalstab Dienst hatte.

**Welche Funktionen haben Sie bei der Post ausgeübt?**

Nach meiner Heirat 1945 mit Anna Weber, Postangestellte aus Bellach, wurde ich zum Posthalter gewählt

und konnte so die Posthaltertradition weiterführen, die seit 1864 in der Familie meiner Frau lag. Traditionsgemäss war die Post bei der Familie eingemietet – ein kleines Zimmer genügte damals.

**Sie waren fast 40 Jahre Posthalter von Bellach. Ihr unvergesslichstes Erlebnis in all den Jahren?**

Bellach und der Postverkehr haben sich rasant entwickelt. In Erinnerung geblieben sind somit nicht einzelne Erlebnisse, sondern die stetige Entwicklung, mit der ich mich als Posthalter befassen musste. Los ging es – wie von der Direktion bei Vertragsabschluss gefordert – mit dem Bau eines Hauses, in dem die Post künftig untergebracht sein sollte. Ab 4. Dezember 1950 waren ein Briefträger, meine Frau und ich dort tätig. Mit der Zeit wurden immer mehr Briefträger, Schaltergehilfinnen und Aushilfen nötig. 20 Jahre später waren auch diese Räumlichkeiten zu klein. Zusammen mit der Gemeinde Bellach errichtete die Post 1973 das neue Gebäude neben der alten Post. Dort arbeitete ich bis zu meiner Pensionierung im Jahr 1983.

**Wie haben sich die Aufgaben des Schalterpersonals über die Jahre verändert?**

Am Anfang war vieles überschaubarer und persönlicher. Alles wurde von Hand geschrieben: Einzahlungen, Pakete, Pläne, Rapporte, Abschlüsse. Gegen Ende meiner Dienstzeit hatte ich keinen Schalterdienst mehr, sondern beschäftigte mich ausschliesslich mit Administration.

**Was verbindet Sie heute noch mit der Post?**

Ich habe regelmässigen Kontakt mit ehemaligen Angestellten. Sie besuchen mich im Altersheim. Dies bedeutet mir viel. Wir waren ein gutes Team!

**«Vieles war überschaubarer und persönlicher.»**

# Treue zur Post

März

## 45 Jahre

### PostMail

Bernasconi Valerio, Mendrisio  
 Bernasconi Danilo, Mendrisio  
 Frei Silvano, Bazenheid  
 Medici Fabrizio, Mendrisio  
 Nideröst Franz, Steinen  
 Progin Michel, Fribourg  
 Rüttimann Markus, Wattwil  
 Streit Jörg, Grenchen

### PostAuto

Messerli Christian, Bern

## 40 Jahre

### PostMail

Fahrni Anton, Niederscherli  
 Ingold Markus, Härkingen  
 Järmann Samuel, Schüpfen  
 Jenni Beat, Affoltern am Albis  
 Mader Edwin, Landquart  
 Rüedin Franz, Glattbrugg  
 Scheurer Michael, Grenchen  
 Stern Andreas, Thun  
 Truffer Christian, Zürich

### PostLogistics

Bislin Werner, Landquart  
 Caduff Johann, Zürich

### PostNetz

Huber Eduard, Wohlen AG  
 Schär-Marti Christine, Huttwil  
 Zwysig-Koller Sonja, Hünenberg

### PostFinance

Jenni Loosli Christine, Bern  
 Suard-Thorimbert Lucie, Bulle

### PostAuto

Odiat André, Pleigne

April

## 50 Jahre

### PostMail

Kramer Johann Rudolf, Döttingen

## 45 Jahre

### Informationstechnologie

Kurt Ulrich, Zollikofen

### Post Immobilien Management und Services AG

Burri Heinz, Basel  
 König Paul, Solothurn

### Finanzen und Konzern-einkauf

Günter Barbara, Neuchâtel  
 Müller Beat, St. Gallen

### Personal

Bührer Peter, Zürich Mülligen  
 Gautschi Rudolf, Olten  
 Stamm Urs, Bern

### PostMail

André Camillus, Büsserach  
 Ballaman Joseph, Eclépens  
 Balmer Werner, Büsserach  
 Bär Kurt, Thalwil  
 Baumann Peter, Aarau  
 Berger Bernard, Corgémont  
 Bircher Markus, Hünenberg  
 Büchel Kurt, Chur  
 Bürgler Marcel, Zürich Mülligen  
 Burkhard Georg, Kirchberg BE  
 Burkhard Roger, Roggwil BE  
 Bürkli Rolf, Rorschach  
 Bussmann Georg, Wohlen AG  
 Caduff Franzestg, Bad Ragaz  
 Christen Roland, Leuggern  
 De Bernardi Mario Pietro, Bern  
 Dolf Christian, Zizers

Eggimann Ernst, Lyss  
 Eugster Peter, Bernece  
 Fankhauser Hans, Grosshöchstetten  
 Feger Alfred, Sion  
 Feuz Alfred, Niederscherli  
 Frutiger Franz, Kerzers  
 Gerber Thomas, Bern  
 Gindrat Philippe, Tramelan  
 Gmünder Hanspeter, Schlieren  
 Habegger Beat, Ostermundigen  
 Häberli Hans-Peter,  
 Ostermundigen

Häfliger Rolf, Birmensdorf ZH  
 Hasler Philippe, Reconvilier  
 Hauenstein Jörg, Ehrendingen  
 Hilfiger Peter, Aarburg  
 Holenstein Urs, Siebnen  
 Hostettler Peter, Kirchberg BE  
 Keller Claude, Delémont  
 Kobel Rudolf, Thun  
 König Paul, Langenthal  
 Kropf Bernhard, Härkingen  
 Kurt Walter, Herzogenbuchsee  
 Lagger Emmy, Bern  
 Ledermann Frédy, Tramelan  
 Leuenberger Kurt, Wichtrach  
 Mooser Claude, Bulle

Peter Beat, Reinach AG  
 Schärer Roger, Zürich Mülligen  
 Schilling René, Bürglen TG  
 Schürmann Franz, Baar  
 Soland Harry, Härkingen  
 Sommerhalder Harry, Davos Platz  
 Stettler Manfred, Tramelan  
 Steullet Vincent, Courgenay  
 Sturzenegger Alfred, Bernece  
 Suter Martin, Steinen  
 Tettü Urs, Bern

Tschopp Johann, Fahrwangen  
 Varrin Wolfgang, Lausanne  
 Wälchli Hanspeter, Weinfelden  
 Wälty Rémy, Oberentfelden  
 Weber Hans, Siebnen  
 Zbinden Peter, Berikon  
 Zimmermann Alfred, Hägendorf

### PostLogistics

Eberhard Othmar, Hinwil  
 Fässler Walter, St. Gallen  
 Gemperli Martin, Frauenfeld  
 Kiefer Felix, Basel

Menzi Peter, Frauenfeld  
 Nägeli Viktor, Winterthur  
 Schönenberger Meinrad, St. Gallen  
 Soldera Othmar, Urdorf  
 Sommer Hanspeter, Mägenwil

### PostNetz

Arnoux Marcel, Nyon  
 Baumann Werner, Liebefeld  
 Böni Veronika, Möhlin  
 Corsini Remo, Wattwil  
 Fisch Rolf, Wila  
 Gobet Jean-Claude, Lucens  
 Götz Richard, Schaffhausen  
 Junker Felix, Niederweningen  
 Münger Fritz, Bern  
 Ochsenbein Pierre, Moutier  
 Schneiter Theodor, Thun  
 Steiner Rudolf, Müntschemier  
 Züllig Prisca, Frauenfeld

### PostFinance

Luder Hans, Bern  
 Masiero Giuseppina, St. Gallen  
 Messerli Urs, Bern  
 Nef David-Johannes, St. Gallen  
 Pittet-Cornu Martine, Bulle  
 Simonet Raymond, Bern

### PostAuto

Bertschy Alain, Le Locle  
 Wildi Beat, Bern

### Swiss Post Solutions

Zehnder Inge, Härkingen

## 40 Jahre

### Informationstechnologie

Pargäzti Alfred, Luzern

### Post Immobilien Management und Services AG

Rindlisbacher Willi, Solothurn  
 Siegenthaler Alfred, Olten

### Finanzen und Konzern-einkauf

Aellig Konrad, Bern  
 Frey Martin, Bern  
 Reichen Jürg, Bern

### Personal

Gutman Roland, Lausanne  
 Huser Peter, Bern

### PostMail

Ackermann Erich, Riehen  
 Ambühl Andreas, Zürich Mülligen  
 Bänziger Albert, Bauma  
 Baumann Patrik, Sion  
 Beutler Cornel, Zürich  
 Bieri Bernhard, Münsingen  
 Bircher Beat, Adelboden  
 Biswas Krishna, Bern  
 Bizzini Ivan, Moghegno  
 Bizzozero André, Vésenaz  
 Bläsi Albert, Balsthal  
 Boog Josef, Egerkingen  
 Bopp Otto, Zürich  
 Demierre Patrice, Carouge GE

Fiorenza Salvatore, Zürich Mülligen  
 Fuchs Bruno, Zürich Mülligen  
 Graf Bruno, Ostermundigen  
 Heer Andreas, Zürich Mülligen  
 Hofstetter Heinz, Dielsdorf  
 Huber Ernst, Zürich Mülligen  
 Jeger Christian, Zizers  
 Känzig Ulrich, Bern  
 Katz Raymond, Walenstadt  
 Kirchmeier Christian, Pratteln  
 Klossner Peter, Frutigen  
 Kunz Erich, Niederurnen  
 Leugger Daniel, Tägerwilen  
 Leutenegger Markus, Winterthur  
 Lugon Jean-Yves, Aigle  
 Meier Kurt, Härkingen  
 Meier Markus, Pfäffikon ZH  
 Meury Urs, Allschwil  
 Nef Helmut, Nänikon  
 Neukomm André, Moutier  
 Pedretti Renzo, Chur  
 Preisig Walter, Appenzell  
 Rindlisbacher Willi, Urtenen-Schönbühl  
 Roduner Hans Peter, Bern  
 Rohrbach Martin, Domat/Ems  
 Rutishauser-Giger Rita, Zürich Mülligen  
 Schneeberger Luc, Meyrin  
 Soder Markus, Pratteln  
 Strub Hans, Chur  
 Stutz Guido, Buochs  
 Suter Meinrad, Bremgarten AG  
 Toth Arpad Martin Richard, Zürich Mülligen  
 Vaucher Denis, Yverdon-les-Bains  
 Zihlmann Alexander, Frauenfeld  
 Zürcher Urs, St. Gallen  
 Züst René, Schaffhausen

### PostLogistics

Böni Germann, Basel  
 Crettaz Gilbert, Basel  
 Egli Christian, Basel  
 Haltinner René, Wädenswil  
 Herzog Rolf, Basel  
 Loosli André, Härkingen  
 Schneider Thomas, Daillens  
 Stebl Markus, Biel/Bienne  
 Vaucher Denis, Daillens  
 Vogt Marcel, Bern  
 Weber Marcel, St. Gallen  
 Züger Albert, Hinwil

### PostNetz

Balmer Thomas, Gümligen  
 Besuchet-Deriaz Chantal, Baulmes  
 Brunner Heinz, Bern  
 Bühler-Buff Ruth, Zug  
 Burger Hans Peter, Würenlingen  
 Gerber Martin, Lohn-Ammannsegg  
 Graf Nikolaus, Aarau  
 Guex Corinne, Nyon  
 Huwyler Claudia, Ebnet-Kappel  
 Knobel Andreas, Frauenfeld  
 Kunz Bruno, Kiesen  
 Lugon-Revaz Bernadette, Saillon  
 Lussi-Probst Thérèse, Le Landeron  
 Maccaroni Bice, Zürich  
 Osterholt Catherine, Chamoson  
 Samland Andrea, Zürich  
 Schneider Pia, Rütli ZH  
 Speich Elisabeth, Näfels

Turla August, Villmergen  
Vonlanthen Roger, Bern  
Walt Markus, Glattzentrum

#### PostFinance

Capadrutt Santini Paola, Bern  
Matthey Tanja, St. Gallen

#### PostAuto

Blaser Heinz, Bern  
Bösch Alexander, Nesslau  
Henz Markus, Laufen  
Hinder Markus Roman, Bern

## Wir gratulieren

### 100 Jahre

#### März

Ruch Hans, Bellach (01.03.)

### 95 Jahre

#### März

Bonin Albert, Prilly (13.03.)  
Hess Eduard, Basel (29.03.)  
Mueller Meinrad, Kappel SO (12.03.)

#### April

Boegli Fritz, Oetwil an der Limmat (07.04.)  
Decurtins Benedict, Chur (04.04.)  
Fettolini Celestino, Chiasso (17.04.)  
Voirel William, Courroux (27.04.)

### 90 Jahre

#### März

Ambrosini Bruno, Contra (17.03.)  
Badertscher Alfred, Frauenfeld 1 (27.03.)  
Baumann Willy, Chêne-Bourg (24.03.)  
Bolens Simone, Provence (24.03.)  
Borloz Pierrette, Oron-la-Ville (27.03.)  
Braendli Erika, Bauma (04.03.)  
Brunner Hermine, Aarau (20.03.)  
Businger Ernst, Luzern (10.03.)  
Curiger Ottilia, Zürich (23.03.)  
Effinger Emilie, Einsiedeln (01.03.)  
Fahrni Eduard, Heimberg (30.03.)  
Frund Rose-Marie, Basel (07.03.)  
Gaillouz Willy, Le Grand-Saconnex (06.03.)  
Gonin Henri, Lausanne (08.03.)  
Grueter Dora, Allschwil (19.03.)  
Haari Willi, Interlaken (27.03.)  
Habermacher Moritz, Willisau (06.03.)  
Hassler Nelly, Donat (30.03.)  
Hauser Willy, Wädenswil (05.03.)  
Helfer Hugo, Seltisberg (07.03.)  
Hug Rene, Bettenhausen (30.03.)  
Kurmann Josef, Reiden (26.03.)  
Menghini Henri, Neuchâtel (28.03.)  
Putallaz Georges, Aven (15.03.)  
Saladin Marie, Rüfenacht BE (07.03.)  
Schwab-Fivian Rita, Spiegel b. Bern (14.03.)  
Steiner Gret, Zürich (04.03.)  
Stuby Berthe, Thierrens (13.03.)  
Taillens Remy, Epalinges (08.03.)  
Uhlmann Rudolf, Bonau (30.03.)  
Von-Dach Kaethi, Toffen (28.03.)  
Wetli Joseph, Frauenfeld (20.03.)  
Zumwald Jean, Versoix (14.03.)

#### April

Carnal Ariste, Souboz (06.04.)  
Castelmur Heinrich, Chur (07.04.)  
Christen Arnold, Gwatt (Thun) (21.04.)  
Diezig Albert, Blitzingen (22.04.)  
Dubini Silvana, Ascona (07.04.)  
Dutler Hans, Granges VS (29.04.)  
Escher Anton, Glis (02.04.)  
Gisler Franz, Horw (14.04.)  
Hofer Elisabeth, Bettenhausen (20.04.)  
Kaderli Werner, Dürrenroth (08.04.)  
Leuzinger Ernst, Zürich (04.04.)  
Lienhard Hans, Aarau (19.04.)  
Madoerin Paul, Allschwil 1 (18.04.)  
Meier Emil, Sarnen (14.04.)  
Mermoud Georgette, Veyras (30.04.)  
Moser Henriette, Bönigen (04.04.)  
Mueller Nelly, Bad Zurzach (27.04.)  
Neuhaeusler Cla, Sent (04.04.)  
Niederberger Maria, Grafenort (30.04.)  
Oberson Raymond, Aigle (27.04.)  
Reimann George, Basel (27.04.)  
Schaer Rudolf, Häusernmoos im Emmental (08.04.)  
Schmidli Michel, Petit-Lancy (10.04.)  
Surbeck Hans, Oberhallau (12.04.)  
Vetterli Ernst, Zürich (08.04.)  
Villiger Hans, Beinwil (Freiamt) (15.04.)  
Widmer Beat, Gommiswald (03.04.)

### 85 Jahre

#### März

Aubry Jean-Louis, Le Pâquier-Montbarry (26.03.)  
Baehler Paulette, Lausanne (06.03.)  
Baenziger Edwin, Grossdietwil (31.03.)  
Bloechlinger Georg, Endingen (07.03.)  
Buerge Josef, Aarau Rohr (02.03.)  
Buholzer Max, Magglingen/Macolin (28.03.)  
Calderari Franco, Rancate (24.03.)  
Chassot Marc, Rüfenacht BE (03.03.)  
Faehndrich Charles, Colombier NE (14.03.)  
Gaehwiler Agnes, Bischofszell (20.03.)  
Galfetti Francis, Chur (25.03.)  
Gfeller Robert, Zürich (14.03.)  
Hayoz Jean-Pierre, Belfaux (21.03.)  
Klopfenstein Samuel, Hünibach (08.03.)  
Lambacha Bertha, Grandcour (07.03.)  
Lanz Hanspeter, Langenthal (13.03.)  
Mohr Ludwig, Winterthur (08.03.)  
Moret Roland, Morges (22.03.)  
Morier Maurice, Corseaux (31.03.)  
Mueller Hans, Uster (12.03.)  
Neuweiler Heidy, Zürich (08.03.)  
Rebholz Fredy, Welschenrohr (16.03.)  
Rindlisbacher Helene, Vésenaz (05.03.)  
Rosat Suzanne, Genève (13.03.)  
Schatzmann Hans, Biel/Bienne (25.03.)  
Schmid Andreas, Ipsach (27.03.)  
Schmidt Christian, Pontresina (12.03.)  
Schneider Franz, St. Gallen (24.03.)  
Schwizer Susanne, Bottmingen (26.03.)  
Singly Léon, Villarod (30.03.)  
Stalder Heinrich, Hasle (09.03.)  
Steigmeier Beatrice, Untersiggenthal (05.03.)  
Tanner Alfred, St. Gallen (31.03.)  
Trachslar Walter, Glarus (25.03.)  
Von Allmen Emil, Wilderswil (21.03.)  
Weber Ernst, Horgen (05.03.)  
Wicki Josef, Udligenswil (25.03.)  
Zahn Helen, Neerach (15.03.)  
Zenhausern Alice, Unterbach VS (02.03.)  
Zill Markus, Gossau SG (03.03.)  
Zinsli Alexander, Füllinsdorf (14.03.)

#### April

Affolter Luc, Lajoux JU (23.04.)  
Alberti Eligio, Davesco-Soragno (08.04.)  
Altenburger Martin, Ostermundigen (24.04.)  
Arnaboldi Maurice, Courgenay (20.04.)  
Baier Werner, Zürich (13.04.)  
Baumgartner Rosmarie, Basel (11.04.)  
Brunner Albert, Emmenbrücke (06.04.)  
Bucher Josefina, Ehrendingen (21.04.)  
Buser Alfa, Dintikon (04.04.)  
Butty Henri, Lausanne (11.04.)  
Chappuis Lucie, Moutier (26.04.)  
Diethelm Margrit, Engelburg (02.04.)  
Ebener Karl, Naters (26.04.)  
Fuhrimann Hans-Rudolf, Rapperswil BE (11.04.)  
Geiser Ruth, Bern (23.04.)  
Gerber Fritz, Meikirch (16.04.)  
Gillard Leonard, Meyrin (16.04.)  
Gobat Maurice, Bern (05.04.)  
Grossen Gilgian, Frutigen (17.04.)  
Guenat Bernard, Neuchâtel 2 (16.04.)  
Hofer Yvonne, Sursee (24.04.)  
Hohl Edmund, Attiswil (01.04.)  
Invernizzi Margrit, Contone (21.04.)  
Jakob Susanne, Bolligen (24.04.)  
Jenni Hans-Peter, Spiez (01.04.)  
Kraehenmann Mathilde, Frauenfeld (16.04.)  
Kuster Willy, Winterthur (10.04.)  
Lang Louis, Belmont-sur-Yverdon (26.04.)  
Leu Hans Rudolf, Ettingen (05.04.)  
Longchamp Michel, Ste-Croix (28.04.)  
Maurer-Leutwiler Flora, Vordemwald (26.04.)  
Meyer Adelaide, Sorvilier (25.04.)  
Mosimann Hansueli, Rapperswil BE (14.04.)  
Odermatt Ferdinand, Hergiswil NW (18.04.)  
Peter Hans, Emmenbrücke (02.04.)  
Schertenleib Hansruedi, Manno (11.04.)  
Sommer Hans, Dübendorf (04.04.)  
Sommer Rene, Elsau (02.04.)  
Spielmann Waltraud, Hauteville (14.04.)  
Staedler Karl, Altstätten SG (21.04.)  
Vagnieres Jean-Louis, Begnins (06.04.)  
Vogt Rudolf, Ebikon (03.04.)  
Von Gunten Jean-Louis, Chézard-St-Martin (16.04.)  
Wiederkehr Max Herbert, Zürich (05.04.)  
Wietlisbach Hans, Fislisbach (07.04.)  
Wipfli Walter, Basel (28.04.)  
Zueger Renate, Schänis (01.04.)

### 80 Jahre

#### März

Anderegg Thomas, Brugg AG (23.03.)  
Benz-Hinder Bruno, Marbach SG (23.03.)  
Beytrison Françoise, Lausanne (29.03.)  
Blaettler Adolf, Reinach BL 2 (04.03.)  
Bolliger Silvia, Zürich (28.03.)  
Brodard-Reynaud Emile, Neuchâtel (08.03.)  
Brumann Doris, St. Urban (31.03.)  
Bucher Anita, Zürich (13.03.)  
Burren Hans-Ruedi, Belp (24.03.)  
Caflisch Conrad, Fuldera (15.03.)  
Chassot Anne-Marie, Chénens (04.03.)  
Frizzi Rudolfne Elisabeth, Szolnok (22.03.)  
Gallo Vincenzo, Dietikon (21.03.)  
Gerber Christian, Niederstocken (08.03.)  
Giroud Jean-Claude, Lausanne (04.03.)  
Graetzer Paul, Wilen b. Wollerau (23.03.)  
Grimm-Meier Verena, Maschwanden (06.03.)  
Grivat Louis, Bussigny-Lausanne (26.03.)  
Gujan-Hartmann Hans Peter, Fideris (23.03.)  
Haenni André, Penthéreaz (18.03.)  
Heinzer Erwin, Horw (10.03.)  
Hersche-Marbacher Wilhelm, Männedorf (11.03.)

Hurni Bernhard, Birsfelden (01.03.)  
 Jacquart-Wyttenbach Heidi, Oberwangen bei Bern (30.03.)  
 Jaques-Bourquin Raymond, Biel/Bienne (07.03.)  
 Kaltenrieder Frédéric, Founex (22.03.)  
 Keel Rudolf, Chur (28.03.)  
 Krattiger Hans, Kerzers (03.03.)  
 Lanz Willi, Brittnau (21.03.)  
 Leutwiler-Schneider Heinz, Bettlach (29.03.)  
 Lurati Attilio, Canobbio (22.03.)  
 Lüthi-Lehmann Ruth, Kölliken (19.03.)  
 Maggi Lidia, Untervaz (31.03.)  
 Meier Paul, Niederwil AG (18.03.)  
 Mouhay Martin, Delémont (08.03.)  
 Mussoi-Despont Agnès, Corminboeuf (03.03.)  
 Oswald Hildegard, Müstair (02.03.)  
 Pantillon Robert, Môtier (Vully) (03.03.)  
 Pedrini Flavio, Osco (28.03.)  
 Pittier Michel, Renens VD (03.03.)  
 Proni Umberto, Zürich (09.03.)  
 Ruegger Paulette, Lignerolle (24.03.)  
 Ruettimann Werner, Brig (05.03.)  
 Rutishauser Valentina, Hinterkappelen (05.03.)  
 Schertenleib Erhard, Kaltacker (17.03.)  
 Schmid Christian, Bern (29.03.)  
 Schmid Karl, Erlinsbach (25.03.)  
 Schmidli Adelbert, Dachsen (20.03.)  
 Schreyer Jean-Claude, Chez-le-Bart (10.03.)  
 Schweizer Armin, Zürich (05.03.)  
 Senften Babette, Kirchberg BE (24.03.)  
 Singer-Wyden Anna, Binningen (17.03.)  
 Stadelmann-Kälin Heinz, Zollikon (05.03.)  
 Stalder Paul, Bichelsee (13.03.)  
 Stucki Hans-Rudolf, Worb (05.03.)  
 Traxel Paul, Altdorf UR (17.03.)  
 Walde Annalis, Koblenz (16.03.)  
 Wallimann Otto, Alpach Dorf (20.03.)  
 Wattinger Ernst, Birsfelden (10.03.)  
 Wisser Annette, Onex (07.03.)  
 Woelker Oskar, Lausanne (11.03.)  
 Zambelli Lorenzo, Colla (27.03.)

## April

Aeschlimann Rudolf, Burgdorf (18.04.)  
 Albisser Francis, Blonay (05.04.)  
 Bernasconi Nardo, Castel S. Pietro (29.04.)  
 Buehler Erwin, Wolhusen (12.04.)  
 Casutt Johann, Vals (07.04.)  
 Corset-Kloter Röslly, Lausanne (03.04.)  
 Cuany-Colomb Gabriel, Fresens (01.04.)  
 Dépraz Vuillermet Solange, Le Sentier (19.04.)  
 Dietrich-Greuter Heinz, Därligen (30.04.)  
 Durini Claudio Mari, Basel (03.04.)  
 Dutoit Robert, Ste-Croix (13.04.)  
 Evangelista-Cima Maria, Bern (01.04.)  
 Faessler Beat, Münchwilen TG (15.04.)  
 Fankhauser Werner, Huttwil (26.04.)  
 Gerber Erich, Büren an der Aare (20.04.)  
 Gilgen-Berger Andreas, Thun (11.04.)  
 Haefeli Rolf, Ipsach (11.04.)  
 Hengartner Albert, Rheineck (20.04.)  
 Hofstetter Karl, Flums (11.04.)  
 Holenstein-Brägger Martin, Frauenfeld (30.04.)  
 Hummel Alice, Reinach BL (24.04.)  
 Hüslér Josef, Gansingen (28.04.)  
 Jenni Hulda, Mülchi (08.04.)  
 Joye Pascal, Cousset (07.04.)  
 Kolly Nicolas, Bulle (13.04.)  
 Kuhn Ulrich, Wil SG (20.04.)  
 Martinelli Marco, Roveredo GR (28.04.)  
 Mock Johann, Bernhardzell (11.04.)  
 Neff Werner, Appenzell (24.04.)  
 Neipp Claudine, Le Landeron (18.04.)  
 Oser Julia, Hofstetten SO (23.04.)

Plüss Hans Peter, Konolfingen (13.04.)  
 Ravani Silvano, Agarone (21.04.)  
 Reimann Adolf, Rombach (24.04.)  
 Reut Bernhard, St. Gallen (11.04.)  
 Roth Erhard, Bern (17.04.)  
 Rutz Olga, Buchs SG (16.04.)  
 Samero Livia, Schlieren (16.04.)  
 Schafroth Gottlieb, Gossau ZH (20.04.)  
 Schmidli-Bünter Helene, Luzern (29.04.)  
 Schuler Arnold, Urdorf (22.04.)  
 Schürch Willi, Zürich (30.04.)  
 Schwengeler-Widmer Irene, Winterthur (01.04.)  
 Schwizer Caecilia, Berg SG (24.04.)  
 Söllmann-Liver Berta, Chur (09.04.)  
 Sperisen Alice, Pieterlen (04.04.)  
 Stalder-Wettmer Elisabeth, Zürich (27.04.)  
 Stoll-Kohler Walter, Belpberg (12.04.)  
 Truttman-Kaelin Xaver, Goldau (21.04.)  
 Tschabold Toni, Bern (13.04.)  
 Valdes Camilo, Lugo (24.04.)  
 Vannay Rose-Marie, Vionnaz (15.04.)  
 Vidoudez Jean-Louis, Lausanne (26.04.)  
 Vincenz Georg Joseph, Flims Dorf (22.04.)  
 Wenger Max, Payerne (15.04.)  
 Wiederkehr-Gugger Heinz, Zofingen (01.04.)  
 Williner Franz, Ebikon (26.04.)  
 Witschi Fritz, Burgdorf (24.04.)

## 75 Jahre

### März

Afrany Magdalena, Bern (01.03.)  
 Allenbach Peter, Adelboden (25.03.)  
 Appert Franz, Bonstetten (14.03.)  
 Bär Julius, Kreuzlingen (13.03.)  
 Beck Raeto, Aristau (27.03.)  
 Bichsel Karl, Zürich (08.03.)  
 Bornex Yolande, Penthaz (09.03.)  
 Brader Susanna, Bubendorf (05.03.)  
 Burri Marianna, Spiez (20.03.)  
 Buss-Venditti Giovanna, Luzern (12.03.)  
 Cadosch Erwin, Lantsch/Lenz (14.03.)  
 Calloni Claudio, Pazzallo (27.03.)  
 Chautems Louis-René, Champvent (18.03.)  
 Croci Angelo, Coldrerio (17.03.)  
 Cuzzupe-Bornino Maria, Oberhofen (08.03.)  
 Damiano-Protano Serafina, Lausanne (24.03.)  
 De Giovanni Luigi, Genève (01.03.)  
 Della Pietra Walter, Bosco/Gurin (10.03.)  
 Della Santa Nello, Arogno (01.03.)  
 Dolder Arthur, Rheinsulz (26.03.)  
 Emmenegger Dominik, Herbetswil (05.03.)  
 Fischer Paul, Neuchâtel (07.03.)  
 Fux Rudolf, St. Niklaus VS (07.03.)  
 Garcia-Gonzalez Arias Sara, Sarria/Lugo (16.03.)  
 Götte-Geier Verena, Ramsen (17.03.)  
 Graf Ariane, Heiden (04.03.)  
 Grüter Josef, Birmensdorf ZH (01.03.)  
 Gsell Rita, Locarno (25.03.)  
 Gut-Weidmann Ruth, Winkel (28.03.)  
 Gysi-Haug Waltraud, Liebefeld (09.03.)  
 Habermacher Jakob, Zug (20.03.)  
 Härrli-Hochstrasser Adelheid, Seengen (07.03.)  
 Henry Philippe, Valeyres-sous-Ursins (06.03.)  
 Herrmann Samuel, Guntmadingen (13.03.)  
 Hohermuth Alfred, Cortébert (20.03.)  
 Hosmann Peter, Jegenstorf (12.03.)  
 Hüsser Jean Robert, Rudolfstetten (12.03.)  
 Ischer Hans Rudolf, Sorvilier (01.03.)  
 Jotterand Claude, Chavannes-près-Renens (13.03.)  
 Kappeler Hansrudolf, Blumenstein (19.03.)  
 Keller Alfred, Bern (28.03.)  
 Kläy Max, Bern (19.03.)  
 Köppel Roman, Au SG (24.03.)  
 Küchler Alfred, Oberrieden (12.03.)

Kuoni Ernst, Chur (22.03.)  
 Lang Luzia, Thusis (16.03.)  
 Légeret Daniel, Prilly (27.03.)  
 Lippuner Silvia, Igis (23.03.)  
 Mangisch Armin, Bettmeralp (27.03.)  
 Mariaux Bernard, Schliern b. Köniz (20.03.)  
 Matter Heinz, Alpach Dorf (05.03.)  
 Meyer Bruno, Gunzwil (20.03.)  
 Morattel Myriam, Sédeilles (22.03.)  
 Müller Hans Peter, Bern (26.03.)  
 Nick-Müller Marlis, Knutwil (20.03.)  
 Oberson Bernard, Fribourg (12.03.)  
 Pfiffner-Cajöri Jolanda, Domat/Ems (10.03.)  
 Pfister Berta, Alchenstorf (05.03.)  
 Potterat-Pfister Marguerite, Büren an der Aare (25.03.)  
 Riedlin De Souza Tavares Marie-José, Genève (18.03.)  
 Roffler-Kessler Christian, Grüşch (22.03.)  
 Rosa Vicente Maria da Conceição, Grand-Lancy (12.03.)  
 Roth Marianne, Zollbrück (14.03.)  
 Scala Giuseppina, Oberwil BL (28.03.)  
 Schädler Wilhelm, Esslingen (20.03.)  
 Schärer Wilfried, Hirzel (15.03.)  
 Schlegel Josef, Eschenbach SG (29.03.)  
 Signer Ngongo Mowana Corinna, Bern (25.03.)  
 Soltermann Zennure, Cakirlar-Antalya (30.03.)  
 Sossai-Schwarz Rosa Maria, Trun (28.03.)  
 Sotiropoulos Vasiliki, Zürich (06.03.)  
 Stocker Walter, Wohlen AG (24.03.)  
 Stuker Bernhard, Eriswil (02.03.)  
 Sturny-Stebler Trudi, Nunningen (19.03.)  
 Tschanz Friedrich, Orpund (13.03.)  
 Vassalli Americo, Sagno (04.03.)  
 Voirol-Richard Rose-Marie, Tramelan (27.03.)  
 Wamister Hans-Werner, Hitzkirch (27.03.)

### April

Ackermann Jean, Wallisellen (26.04.)  
 Aeby Kurt, Arbon (09.04.)  
 Aeschbacher Fritz, Konolfingen (13.04.)  
 Affolter Claude, Cornol (11.04.)  
 Agra-Canosa Concepcion, Genève (04.04.)  
 Badoux Lisette, Genève (19.04.)  
 Bagaïni Jacques, Bramois (06.04.)  
 Barth Fritz, Oberentfelden (10.04.)  
 Bianchet Marta, Bremgarten AG (27.04.)  
 Bieri Rudolf, Ammerswil AG (17.04.)  
 Biondini Alberto, Roveredo GR (20.04.)  
 Bolt Hans-Rudolf, Neu St. Johann (30.04.)  
 Bonvin Henri, Chermignon-d'en-Bas (12.04.)  
 Bösch Hermann, St. Gallen (25.04.)  
 Braillard Claudine, Gorgier (09.04.)  
 Brand Jörg, Affoltern am Albis (15.04.)  
 Bürki Hansruedi, Höfen b. Thun (14.04.)  
 Cairoli-Ferrini Angela, Lodrino (10.04.)  
 Chambaz Jean-Pierre, Pully (10.04.)  
 Corthésy Gilbert, Eclépens (11.04.)  
 De Angeli Claudio, Coldrerio (25.04.)  
 De Riaz-Adam Elisabeth, Baulmes (14.04.)  
 Devanthey-Thévoz Lisette, Missy (20.04.)  
 Frey-Hofer Margrit, Rothrist (10.04.)  
 Frischknecht Hans, Ostermundigen (29.04.)  
 Fumasoli Elio, Vaglio (26.04.)  
 Germond Florian, Grandsivaz (25.04.)  
 Giordano Francesco, Frauenfeld (26.04.)  
 Gisler Johann, Zug (03.04.)  
 Gonzalez José, Genève (19.04.)  
 Grueter Maria, Malters (17.04.)  
 Hänni Gilbert, St-Cierges (17.04.)  
 Hofer-Kunz Ursula, Bern (05.04.)  
 Honegger-Conz Ornella, Uetikon am See (22.04.)  
 Huguenin William, Le Locle (26.04.)

Hunger Romeo, Chur (07.04.)  
 Jaques-Bourquin Marlyse, Biel/Bienne (10.04.)  
 Jelmini Achille, Pregassona (18.04.)  
 Jollien Régis, Savièse (29.04.)  
 Keller Felix, Uitikon Waldegg (15.04.)  
 Keller Karl, Altendorf (22.04.)  
 Kopp Rudolf, Urtenen-Schönbühl (19.04.)  
 Lutz Gertrude, Langnau am Albis (01.04.)  
 Martinetti-Cardis Renata, Gordevio (09.04.)  
 Monnin Pierre-André, La Chaux-de-Fonds (14.04.)  
 Morattel Eric, Sédeilles (01.04.)  
 Müller Jörg, Schwarzenbach SG (08.04.)  
 Nydegger Myrtha, Champéry (21.04.)  
 Pasche Micheline, Lausanne (26.04.)  
 Perri-Tognini Mirella, Castione (30.04.)  
 Pommaz Laurent, Chamason (06.04.)  
 Rauso-Rosania Maria, Opfikon (29.04.)  
 Ringle-Heller Marliese, Pratteln (10.04.)  
 Ritler Pius, Wiler (Löttschen) (17.04.)  
 Rohner-Burkhardt Adelheid, Fisibach (23.04.)  
 Rüdüsühli-Voisard Arthur, Urdorf (13.04.)  
 Sager Heinrich, Menziken (10.04.)  
 Scheidegger-Kissling Nelly, Bowil (03.04.)  
 Schlegel Dora, Worblaufen (24.04.)  
 Schmid Hanspeter, Spiez (09.04.)  
 Schneeberger Alfred, Zuchwil (16.04.)  
 Schnegg Alfred, Sonceboz-Sombeval (27.04.)  
 Schüpbach-Esseiva Christiane, Payerne (25.04.)  
 Schwarz Hansrudolf, Lenzburg (19.04.)  
 Schwegler Hans, Stansstad (26.04.)  
 Tanner Herbert, Heiden (18.04.)  
 Vonlanthen Jean-Joseph, Echallens (14.04.)  
 Vonlanthen Nicolas, Minusio (20.04.)  
 Weingartner Alois, Adligenswil (21.04.)  
 Zahler-Wüthrich Annemarie, Linden (16.04.)  
 Zberg Irma, Illnau (26.04.)  
 Zbinden Hermann, Mittelhäusern (16.04.)  
 Zihlmann-Wechsler Alice, Horw (12.04.)

## Ruhestand

### März

#### Post Immobilien Management und Services AG

Bauer Renée, Geuensee  
 Degirmenci Mehmet Ali, Zürich  
 Günter Philipp, Olten  
 Handjar Nacéra, Genève  
 Ivanovic-Knezevic Milica, Schindellegi  
 Leva-Ferraro Genoeffa, Kloten  
 Mettler Dora, Herisau

#### Finanzen und Konzerneinkauf

Ammann Susanna, Dintikon

#### PostMail

Berset-Oberson Gisèle, Romont FR  
 Bosshardt-Lanz Hedwig, Thun  
 Büeler Kasimir, Walchwil  
 Deck Richard, Härkingen  
 Gallusser-Gomez Africa, Härkingen  
 Haltner Gertrud, Zürich  
 Hofer Erika, Wohlen bei Bern  
 Huber-Widmer Lotti, Brugg AG  
 Iglesias Alejandro, Zürich  
 Jost Felix, Nebikon  
 Jud Heinrich, Uznach  
 Martini Licia, Bosco/Gurin  
 Maurer-Meier Theresia, Härkingen  
 Meierhans-Amhof Rita, Kriens  
 Papari Konstantina, Zürich  
 Paradis Gérard, Orbe

Paul-Gerber Margrit, Biel/Bienne  
 Peier Hans-Ulrich, Zürich  
 Perroud Maurice, Vevey  
 Raess Andreas, Fontainemelon  
 Rohrbach Willy, Ins  
 Siegenthaler-Kaufmann Susanna, Herzogenbuchsee  
 Vallotton François, Lausanne  
 Wellauer Nelly, Frauenfeld  
 Zovko Branko, Genève  
 Zuber Walter, Liestal

#### PostLogistics

Haziri Beqir, Frauenfeld  
 Jeannet Philippe, Daillens  
 Monnerat Robert, Härkingen  
 Salazar Juan Ernesto, Daillens

#### PostNetz

Agbemegnah Do Kossi, Perly  
 Albisetti Renata, Muralto  
 Candaux-Keller Silvia, Crissier  
 Clémence Francine, Ponts-de-Martel  
 Coudray Jean-Pierre, Colombier NE  
 Guillaume-Devaud Annelise, Dombresson  
 Ho-Schaeffer Carolle, Genève  
 Kunz-Reichen Maja, Boltigen  
 Perroud-Massy Annelise, La Tour-de-Trême

#### PostFinance

Notter Brigitta, Baden  
 Röllin Priska, Kriens  
 Süess Margrit, Zug

#### PostAuto

Boucard Michel, Le Locle  
 Britschgi Hans, Sarnen  
 Clerc Daniel, Yverdon-les-Bains  
 Hatzistefanu Basile, Pfäffikon  
 Schori Hans, Thusis  
 Zahnd Samuel, Bern

#### Swiss Post Solutions

Rast Felix Beat, Glattbrugg

### April

#### Kommunikation

Wanner Bruno, Bern

#### Post Immobilien Management und Services AG

Curty Elisabeth, Fribourg  
 Di Tommaso-Di Renzo Maria, Bonstetten  
 Wüthrich Christiane, Le Noirmont

#### Personal

Togni Renato, Bellinzona

#### PostMail

Appert Markus, Goldau  
 Auciello-De Crescenzo Francesca, Genève  
 Bischofberger Josef, Sirnach  
 Boillat Marino, La Chaux de Fonds  
 Brühwiler-Liniger Ruth, Frauenfeld  
 Cusumano Giuseppe, Zürich  
 Descloux Pascal, Bulle  
 Farina-Zanelli Jolanda, Riazino  
 Gisler Markus, Zug  
 Grossen Abraham, Lauterbrunnen  
 Imboden-Aegerter Agnes, Interlaken  
 Kostidou Maria Gloria, Härkingen  
 Maretto Renzo, Cadenazzo  
 Rothen Hans Rudolf, Ostermundigen

Scherrer Heidi, Flawil  
 Schnurrenberger Sonja, Embrach  
 Senn Maria, Oberriet SG  
 Soldini Danilo, Manno  
 Strub Inderbitzin Marianne, Basel  
 Wüthrich Heinz, Basel  
 Zemp Josef, Gossau SG

#### PostLogistics

Fatzer Urs Willi, Frauenfeld  
 Hug Ernst, Bernece  
 Joss Roger, Burgdorf  
 Kleiner Werner, Härkingen  
 Kym-Jakober Susanne, Basel  
 Nicollin Marc, Genève  
 Panto Giovanni, Dintikon  
 Ringele Gisela, Mägenwil  
 Roch Willy, Daillens  
 Stadtmann Alain Willy, Boudry  
 Wegmann Hans-Peter, Zürich

#### PostNetz

Anthis Brigitte, Buchs SG  
 Balmer Veronika, Kandersteg  
 Battaglia Moreno, Brione (Verzasca)  
 Bonetti Renata, Bignasco  
 Buntschu-Klaus Bernadette, Plaffeien  
 Cuendet Benoit, Thal  
 Garbald Maria, Klosters  
 Jäggi-Rohrbach Elisabeth, Wiedlisbach  
 Leubler Hubert, Solothurn  
 Löffel-Pahlke Hannelore, Rubigen  
 Margot-Bissat Geneviève, Ste-Croix  
 Menétrey-Schorderet Chantal, Romont FR  
 Mühlemann Erika, Zürich  
 Müller Jörg, Gossau SG  
 Pfister Heinz, Münsingen  
 Studer-Disler Karin, Kriens  
 Tobler Maja, Lamone-Cadempino  
 Vonder Mühl Rainer, Olten  
 Wolf-Bovey Christine, Morges  
 Wyss-Herzog Gabriela, Urdorf

#### PostFinance

Kilchhofer-Kocher Eliane, Bern  
 Wunderli Monika, Biel/Bienne

#### PostAuto

Berger Ulrich, Schlatt  
 Gutknecht Jakob, Murten  
 Heusler Othmar, Kriens  
 Thonney Jacques-André, Yverdon-les-Bains  
 Walker Markus, Frick  
 Wismer Herbert, Häggingen  
 Zambaz Claude, Aubonne

#### SecurePost

Knecht Susanne, Zürich

#### Presto

Frisknecht Marianna, St. Gallen  
 Häusermann Ruth, Basel

#### Swiss Post Solutions

Fardel Doris, Lausanne  
 Rüfenacht Rudolf, Bern

## Wir trauern

#### Pensionierte

Alig Hans, Ostermundigen (1932)  
 Amacher Georges, Genève (1948)

Amacher Georges, Genève (1948)  
 Aregger-Baumli Rita, Sempach (1951)  
 Arnet Johann, Ostermundigen (1921)  
 Bachmann Hans, Romanshorn (1928)  
 Beerli Bruno, St. Gallen (1929)  
 Bernasconi Clemente, Viganello (1923)  
 Bersier Marcel, Villars-sur-Glâne (1939)  
 Binder Hans, Schlieren (1924)  
 Bondallaz Paul, La Tour-de-Peilz (1933)  
 Borner-Marti Edith, Zuchwil (1944)  
 Bruggmann Jos, Termine (1928)  
 Brunner Max, Zürich (1928)  
 Burgener Werner, Grindelwald (1934)  
 Calame Alfred, Les Brenets (1916)  
 Capatt Walter, Chur (1927)  
 Castella Raphaël, Albeuve (1935)  
 Chappuis Georges, Genève (1928)  
 Corecco Romano, Bodio TI (1935)  
 Del Bon Robert, Birmensdorf ZH (1937)  
 Delessert Norbert, Lausanne 26 (1939)  
 Deprez Charles, Lutry (1939)  
 Dorthé Roger, Lausanne (1930)  
 Dreier Hans-Ulrich, Wabern (1940)  
 Eggen Werner, Abländschen (1929)  
 Egloff Paul, Abtwil SG (1932)  
 Falbriard Yves, Biel/Bienne (1937)  
 Fournier Michel, Martigny (1928)  
 Frank Friedrich, Hägendorf (1924)  
 Francini-Gnuva Giannino, Bedano (1940)  
 Fritsche Emil, Appenzell (1930)  
 Gaillard Gaby, Ardon (1936)  
 Galmes Jean-Luc, Puplinge (1965)  
 Gantenbein Margrit, Haag (Rheintal) (1932)  
 Gasser Felix, Niederdorf (1932)  
 Gemma Jacqueline, Granges-Paccot (1950)  
 Gentil Robert, Petit-Lancy (1942)  
 Gilardi Pietro, Ascona (1929)  
 Glanzmann Maria, Balsthal (1934)  
 Gobet Meinrad, Genève (1937)  
 Gottier Erwin, Tavannes (1927)  
 Grandchamp Pierre, Epalinges (1940)  
 Grischott Alba, Celerina (1930)  
 Gubler Louis, Buus (1926)  
 Hablützel Jonny, Zürich (1935)  
 Haenseler Gustav, Zürich (1920)  
 Hegglin Bruno, Menzingen (1939)  
 Henguely-Glayre Nicole, Grolley (1948)  
 Hert Peter, Messen (1935)  
 Heuberger Ernst, Kaiseraugst (1923)  
 Huber Eduard, Oberwil-Lieli (1927)  
 Hunziker Gottfried, Ittigen (1934)  
 Kaelin Adelrich, Zürich (1928)  
 Kaiser Julia, Kaisten (1921)  
 Keller Walter Kurt, Schaffhausen (1935)  
 Koller Alois, Kloten (1935)  
 Kueng Josepha, Münchenstein 1 (1934)  
 Kunz Elsbeth, Erlenbach i. S. (1939)  
 Künzle Josef, St. Gallen (1946)  
 Lazić Miro, Amriswil (1939)  
 Ledermann Rolf, Thun (1925)  
 Lerjen Paul, Niedergesteln (1951)  
 Leuenberger-Wolf Margrit, Burgdorf (1944)  
 Lorez Nelly, Grenchen (1932)  
 Luy Jean, Charrat (1935)  
 Märki Ida, Rüfenach AG (1924)  
 Martínez Ricardo, Rüfenach AG (1961)  
 Massetti Rosa, Luzern (1938)  
 Meier Richard, Maisprach (1928)  
 Merz Hermann, Rohr AG (1928)  
 Monney Charles, Zürich (1950)  
 Mueller Germaine, Fontenais (1930)  
 Müller Charlotte, Regensdorf (1939)  
 Naegele Edwin, Zürich (1927)  
 Niederhauser-Müntener Gilbert, Buchs SG (1939)

Nydegger Georges, Bern (1944)  
 Pasche Paul, Ferlens VD (1936)  
 Pitsch Jacun, Scuol (1927)  
 Reymond Bernard, Noville (1937)  
 Roulet-Cornier Cécile, Etrembière (1930)  
 Sager-Lütolf Anita, Muolen (1950)  
 Schären Andreas, Mühleberg (1948)  
 Scherer Konrad, Brunnen (1932)  
 Schindler Gisela, Ittigen (1925)  
 Schlupe Paul, Schnottwil (1940)  
 Schmid Hans, Kirchberg BE (1929)  
 Schmid Rudolf, Naters (1929)  
 Schmidlin Bruno, Ettingen (1936)  
 Schnüriger-Stofer Anton, Winterthur (1938)  
 Schraner Kurt, Münsingen (1929)  
 Seewer Benjamin, Leuk Stadt (1942)  
 Seiler Kurt, Bolligen (1943)  
 Senn Marcel, Brugg AG (1950)  
 Stoeckli Pius, Berikon (1934)  
 Studer Max, Olten (1931)  
 Toscan Kurt, Buchs SG (1949)  
 Tschudi Andre, Bern (1932)  
 Turin Loni, Lausanne (1939)  
 Unternaehrer Lydia, Cornaux NE (1945)  
 Valentini Joseph, St-Séverin (1934)  
 Valnegri Mario, Comano (1932)  
 Walker Gertrud, Erstfeld (1936)  
 Walther Hans, Zürich (1928)  
 Weber Margarita, Dielsdorf (1949)  
 Wegmueller Johann, Schliern 5. Köniz (1931)  
 Widmer Daniel, Veyrier (1945)  
 Widmer Oskar, St. Gallen (1924)  
 Wildhaber Walter, St. Gallen (1923)  
 Wilhelm Walter, Adelboden (1927)  
 Wuethrich Fritz, Bern (1930)  
 Wuethrich Otto, Denia (1931)  
 Wyler Erich, Bern (1953)  
 Wymann Hans-Ulrich, Gümliigen (1942)  
 Zanetti Luigi, Li Curt (1947)  
 Zbinden Josef, Rechthalten (1936)  
 Zueger Hermann, Fidaz (1928)  
 Zysset Margret, Unterlangenegg (1937)

#### Aktive

### Post Immobilien Management und Services AG

Lauber Ralph, Zürich, geb. 1963  
 Locher René, Bern, geb. 1957  
 Mayr Marlis, Müstair, geb. 1966

#### PostMail

Bertellini Egidio, Mendrisio, geb. 1968  
 Janser Isidor, Walenstadt, geb. 1955  
 Merki Edwin, Bad Zurzach, geb. 1957

#### PostLogistics

Bertellini Egidio, Cadenazzo, geb. 1968  
 Dubois Denis, Bex, geb. 1960  
 Özkol Kahraman, Frauenfeld, geb. 1974  
 Rossel Jean-Claude, Dailens, geb. 1961

#### Informationstechnologie

Krüsi Thomas, Zollikofen, geb. 1958

#### PostNetz

Mayr Marlis, Müstair, geb. 1966

#### Presto

Anderhalden Arnold, Zürich, geb. 1953  
 Ladner Ernst, Wetzikon ZH, geb. 1944

#### Impressum

##### Herausgeberin

Die Schweizerische Post AG  
 Kommunikation, Wankdorfallee 4  
 3030 Bern  
 E-Mail: redaktion@post.ch  
 post.ch/online-zeitung

##### Redaktion

Fredy Gasser (Leiter Redaktion Online/Print) (fg), Mathias Forny (fom), Lea Freiburghaus (lf), Janina Gassner (jg), Sandra Gonseth (sg), Sandra Gurtner (sgu), Simone Hubacher (sh), Magalie Terre (mt), Catherine Riva, Sara Baraldi

##### Mitwirkende

Christian Aeberhard, Annette Bouteiller, Gabriel Ehrbar (ge), Monika Flückiger, François Furer (ff), Maja Guldenfels, Lukas Krienbühl, Marc Kronig, Yoshiko Kusano, Michael Meier, Katharina Merkle (kle), Adrian Moser, Vanessa Püntener, Renate Schoch, Darrin Vanselow, Alexander Volz (av), Silvia Wagner (sw), François Wavre, Marc Wetli, Kurt Willi

##### Übersetzung und Korrektorat

Sprachdienst Post

##### Layout

in flagranti communication, Lyss

##### Anzeigen

Gassmann Media AG, Biel/Bienne  
 E-Mail: anzeigen@gassmann.ch  
 Tel. 032 344 83 44

##### Druck

Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau

##### Titelbild

Christian Aeberhard

##### Auflage

Deutsche Ausgabe 53 300 Ex.  
 Französische Ausgabe 16 500 Ex.  
 Italienische Ausgabe 5 200 Ex.  
 Total 75 000 Ex.

##### Nachdruck mit schriftlicher

[Einwilligung der Redaktion gestattet.](#)

##### Abos & Adressänderungen

Aktivpersonal: Intranet (HR-Portal/ Persönliche Daten), beim zuständigen Servicecenter Personal (gemäss Lohnabrechnung) oder unter scp@post.ch  
 Rentenbezüger: Schriftlich an Pensionskasse Post, Viktoriastrasse 72, Postfach, 3000 Bern 22  
 Andere Abonnenten:  
 E-Mail abo@post.ch, Tel. 058 338 20 61

##### Abopreis 24 Franken pro Jahr

##### Wichtige Adressen

Sozialberatung: 058 448 09 09, sozialberatung@post.ch  
 Arbeitsmarktzentrum Post (AMZ): 058 667 78 30  
 Personalfonds: personalfonds@post.ch  
 personalfondspost.ch



**RECYCLED**  
 Papier aus  
 Recyclingmaterial  
**FSC® C005019**

Mein Ding

## Faszination Airbrush

«Meine Lieblings-Airbrush-Pistole ermöglicht vielseitige Effekte und Stile. Perfekte Farbübergänge und feinste Linien auf verschiedensten Untergründen – Hausfassade, Lederjacke, Motorrad oder Tankdeckel – ergeben die verblüffendsten Ergebnisse. Ich bin einerseits Handzeichner, andererseits Computergrafiker. Airbrush fasziniert mich, weil es eine Kombination aus beidem ist. Bei einem eintägigen Schnupperkurs nahm es mir endgültig den Ärmel rein. Von 2009 bis 2012 absolvierten mein Sohn Dominic und ich gemeinsam die Ausbildung zum Airbrush-Designer im deutschen Bochum. Schon nur die Anreise war ein Abenteuer – wir fuhren mit Auto und Zug einmal pro Monat hin, insgesamt einmal um den Äquator. Warum Bochum? Weil die Ausbildung dort europaweit einzigartig ist. Seitdem ich als Grafiker bei der Post Ende Februar pensioniert wurde, verbringe ich viel Zeit im eigenen Atelier.» (sh)

**Bruno Wanner (65), pensionierter Grafiker, Konzern Post, Tschingel (BE)**  
[www.wabrooh.ch](http://www.wabrooh.ch)

Welches ist Ihr Lieblingsding? Schreiben Sie uns eine E-Mail: [redaktion@post.ch](mailto:redaktion@post.ch)